

Cannstatter Volksfest Zeitung

Ausgabe 24/2026

Informationen des Cannstatter Volksfestvereins e. V.



Aktuelles
&
Informatives

Geschichte
&
Geschichten

Hintergrund
&
Wissen

Fest
&
Feiern

Wirte
&
Zelte

fürstenberg FESTZELT

**SÜDEN IST ...
HOCHSTIMMUNG IM FESTZELT!**

Live-Musik, Essen & Trinken, Lebensfreude pur!

WASEN-WAHNSINN

Leckere Kombis. Starke Preise.
Sonntag bis Donnerstag.

Kombi-Angebote wie:

- ½ Hendl + Halbe Bier für 18 €
 - Kaffee + Kuchen für 6,50 €
 - günstige Kinder-Lieblinge
- ... und weitere **Festzelt-Hits!**

Schauts einfach rein!

Angebot an der Bar

Fürstenberg-Pils 0,2 l
für 2,50 €



**2026 wird's besonders -
freut Euch auf viele Highlights im Fürstenbergzelt**

Folgt uns auf



Euer Festwirt Jochen Mörz

MÖRZ
Festzeltbetriebs GmbH
www.moerz-festzelte.de

Infos zu den Aktionen, zum Programm und zur Reservierung unter
www.fuerstenbergzelt.de

LIEBE VOLKSFESTFREUNDE, LIEBE GÄSTE AUS NAH UND FERN,



mit großer Freude begrüße ich Sie zum 179. Cannstatter Volksfest und zum 102. Landwirtschaftlichen Hauptfest – einer einzigartigen Verbindung aus traditionsreichem Volksfest und bedeutender Leistungsschau der Land- und Ernährungswirtschaft. Seit 1818 stehen beide Veranstaltungen für gelebte Tradition in Verbindung mit Innovation.

Das Landwirtschaftliche Hauptfest zeigt eindrucksvoll, wie modern, nachhaltig und leistungsfähig die Landwirtschaft heute ist. Es ist Schaufenster für neueste Technik, Treffpunkt für Landwirtinnen und Landwirte, Plattform für Zucht, Tierhaltung und regionale Erzeugnisse sowie ein Ort des Austauschs zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Gerade in einer Zeit großer Herausforderungen macht das Landwirtschaftliche Hauptfest sichtbar, welchen unverzichtbaren Beitrag unsere Bäuerinnen und Bauern für die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, den Erhalt unserer Kulturlandschaften und den Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Mein herzlicher Dank gilt allen Ausstellerinnen und Ausstellern, den landwirtschaftlichen Verbänden, den Organisatorinnen und Organisatoren, den Schautellerinnen und Schautellern, den Festwirtinnen und Festwirten, den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten sowie allen Einsatzkräften, die mit großem Einsatz zum Gelingen dieser traditionsreichen Veranstaltungen beitragen. Beim großen

Volksfestumzug kann man die Geschichte der Landwirtschaft und die Traditionen des Ländles bestaunen. Auch hier gilt mein Dank dem Cannstatter Volksfestverein, der den Festzug seit über 30 Jahren organisiert.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern informative Begegnungen auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest, unbeschwerte Stunden auf dem Cannstatter Volksfest und viele unvergessliche Erlebnisse auf dem Cannstatter Wasen.

Herzlichst

Ihr
Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

PROGRAMM

Eröffnungsfeier & Fassanstich

Freitag, 25. September, 16 Uhr
Wilhelmer's SchwabenWelt

Großer Volksfestumzug

Sonntag, 27. September, 11 Uhr

VVS-Wasentag

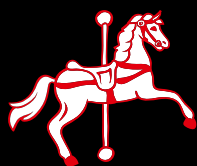
Montag, 28. September

Familientage

mit stark reduzierten Preisen
Mittwoch, 30. September und
7. Oktober

Musikfeuerwerk

Sonntag, 11. Oktober, 21.30 Uhr



Aktuelle Informationen:

www.wasen.de

www.cannstatter-volksfestverein.de

INHALT

4
„... ein Kranz von Rosen
um den Leib!“

12
Walzer aus Zahnrädern
und Pfeifen

16
Tracht und Trachtenmode

18
Da sitzt jeder Handgriff

22
Die Augen und
Ohren der Polizei

26
Alpenländisches Flair
auf dem Festplatz

30
Festwirt im Krankenstand

32
Jeder weiß, was zu tun ist

36
Das Bier muss fließen

38
Cannstatt und Konstanz

40
Mehr als nur 17 Tage Volksfes

42
Gedenken an den Stifter des
Cannstatter Volksfestes

46
Traditionsfestzug

49
Wasenplan

50
Wirteseite

54
Impressum





„... EIN KRANZ VON ROSEN UM DEN LEIB!“

Das „Landwirtschaftliche Fest zu Kannstadt“



Kein anderer europäischer Monarch hat sich so sehr um die Landwirtschaft seines Landes verdient gemacht wie der württembergische König Wilhelm I. Mit der Stiftung des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt schuf er eine Leistungsschau, die über 200 Jahre hinweg Leistungsanreiz für landwirtschaftliche Leistungsoptimierungen und industrielle Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft bieten sollte.

König Wilhelms Verdienste um die Landwirtschaft lassen sich mit dem Wort „bedeutend“ nur unzureichend würdigen. Durch die Gründung des landwirtschaftlichen Festes und die damit verbundene Präsentation und Prämierung der besten Züchterfolge bei Tieren und landwirtschaftlichen Gewächsen sowie der jährlich neu vorgestellten, im Lande entwickelten und produzierten landwirtschaftlichen Geräte hat er,

und der von ihm 1817 ins Leben gerufene landwirtschaftliche Zentralverein im Verbund mit den Zweigvereinen die Landwirtschaft in Württemberg entschieden verbessert und weiterentwickelt.

„Der wesentliche Wohlstand Württembergs beruht auf Erzeugnissen seines Bodens. Nicht die Gewinnung der größtmöglichen, sondern zugleich der nützlichsten Produktionsmasse ist die Aufgabe, deren Lösung

viel zu wenig beachtet wurde“, heißt es in dem entsprechenden Dekret.

Die Aufgaben der „Centralstelle des Landwirtschaftlichen Vereins“ sind klar definiert:

- Belebung und Verbreitung der landwirtschaftlichen Industrie und des ökonomischen Wohlstands.
- Austausch von Erfahrungen, sofern sie im Allgemeininteresse sind.

- „Um dem ganzen Institut ein festes und dauerhaftes Fundament zu geben“, wird eine landwirtschaftliche Unterrichts- und Versuchsanstalt mit der Centralstelle in unmittelbare Verbindung gesetzt.
- Prämien für landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse.
- Herausgabe einer Fachzeitschrift; ab 1822 erscheint das „Correspondenzblatt des Württembergischen Landwirtschaftlichen Vereins“.



Schon 1864 vereinen sich landwirtschaftliche Darbietungen und Schaustellerei zu einer einzigartigen Melange, zu einem „Landwirtschaftlichen und Volks-Fest“.

• Ausrichtung eines landwirtschaftlichen Festes.

Auch durch die im 19. Jahrhundert parallel zum Volksfest stattfindenden Ausstellungen, die zunächst in der Tribüne auf dem Wasen und später im Cannstatter Kursaal stattfanden und sich der Landwirtschaft, aber auch der sich erst entwickelnden Industrie widmeten, wurden wichtige Impulse gesetzt. Das Königreich Württemberg konnte sich so von einem einfachen, durch den Pietismus und die Realteilung geprägten Agrarland zu einem modernen Industriestaat mit starkem landwirtschaftlichem Bezug entwickeln. Zudem schuf Wilhelm I. mit dem mehrtägigen Volksfest, das sich um das eintägige landwirtschaftliche Fest entwickelte, eine Quelle der Freude für seine Untertanen. So beschreiben es jedenfalls die Chronisten in den unterschiedlichsten Jahrzehnten. Daran hat sich in der 200-jährigen Geschichte dieser Veranstaltung nichts verändert. Wegen des enormen Aufwands und des

Stresses, dem die prämierten Zuchttiere ausgesetzt sind, und auch wegen des Wechsels mit dem Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest München findet das Landwirtschaftliche Hauptfest (LWH) heute nur noch alle vier Jahre statt. Für viele Landwirte aus dem Ländle ist es nach wie vor eine der wenigen Gelegenheiten, die Landeshauptstadt zu besuchen und nach dem informativen Gang über das LWH noch ein wenig auf dem Volksfest zu feiern.

Hohenheim – Leistungszentrum der Landwirtschaft

Die unter Punkt 3 aufgeführte Unterrichts- und Versuchsanstalt wurde 1818 in Scharnhausen gegründet und siedelte kurze Zeit später nach Hohenheim um. Die Landwirtschaftliche Schule, heute Universität Hohenheim, ist daher in enger Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Hauptfest entstanden. Zu ihren Aufgaben zählte die Ausbildung praktischer Landwirte, verbunden

mit einer Musterwirtschaft, Forstlehranstalt, Ackerbauschule und Ackergerätefabrik. Diese zunächst kleine Anstalt, die 1847 Akademie, 1904 Landwirtschaftliche Hochschule und 1967 Universität wurde, entwickelte sich zum Motor der landwirtschaftlichen Innovationen in Württemberg. 1819 entstand mit der Hohenheimer Ackergerätefabrik die erste Landmaschinenfabrik in Südwestdeutschland. Die Hohenheimer Professoren wirkten auch in der Zentralstelle des Landwirtschaftlichen Vereins und als Herausgeber im „Correspondenzblatt des Württembergischen Landwirtschaftlichen Vereins“ mit.

Von Anfang an war König Wilhelm I. von einem tatkräftigen Willen zum Helfen und zur Fürsorge für die Landwirtschaft beseelt, der sich eng mit dem Wunsch zur Förderung und Auszeichnung besonderer Leistungen verband. Die Viehprämierung galt für die Tiergattungen Pferd, Rind, Schaf und Schwein. Das Vieh wurde einem Schau-

gericht vorgeführt, das sich aus „Viehschauern“ von Stuttgart und Cannstadt und dem Medizinalrat Dr. Walz, einem führenden Mitglied der Zentralstelle und Direktor der königlichen Tierarzneischule, zusammensetzte. Es sollten nur solche Tiere ausgezeichnet werden, die „Hoffnung für eine gute Nachzucht geben“. Die tags zuvor prämierten Tiere wurden am eigentlichen Tag des Festes im Oval auf dem Cannstatter Wasen dem begeisterten Publikum vorgestellt.

Wenn man heute von landwirtschaftlicher Industrie spricht, hat man eine andere Vorstellung als noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Damals waren neue Ackergeräte und chemische Entdeckungen wie Dünger sowie die Veredelung von Nahrungsmitteln damit gemeint. Königin Katharina hatte einen wesentlichen Anteil am Erfolg des Festes, denn ihr war durchaus bewusst, dass nur eine gut ausgerüstete Landwirtschaft leistungsfähig ist und ihre Untertanen mit ausreichender Nahrung



Parade der Viehhalter und Wettreiter um 1830–1840. Links die Königsloge, rechts unter der Fruchtsäule die Preisrichter. Gouache o. J. (oben). Preismonze der Pferdeprämierung von 1908 (rechts)



versorgen kann. Deshalb stiftete sie zusätzlich Geld- und Medaillenpreise. 40 Dukaten und eine silberne Medaille durfte die „beste von einem Württemberger erfundene und verfertigte Maschine zu einem gemeinnützigen landwirtschaftlichen oder hauswirtschaftlichen oder technischen Gebrauch“ einstreichen. 30 Dukaten und eine silberne Medaille stiftete sie für eine „von einem Württemberger gemachte chemische Entdeckung zu Erleichterung oder Vervollkommen der wirtschaftlichen oder technischen Gewerbe“. Und schließlich kamen 20 Dukaten aus der Privatschatulle von Königin Katharina für die „Einführung und Verbreitung neuer Kulturen, welche auf den Privat- und Nationalwohlstand einen wesentlich nützlichen Einfluss haben können“.

Besonders die in Hohenheim entwickelte neueste Agrartechnik, zum Beispiel die Hohenheimer Pflüge, fand über das landwirtschaftliche Hauptfest europaweite Verbreitung. Zu König Wilhelms 25-jährigem Regierungsjubiläum 1841 wurde der sogenannte „Goldene Pflug“ von den Hohenheimer

Studenten beim großen Festzug mitgeführt, gefolgt von den Hohenheimer Professoren. Heute ist dieser Originalpflug im Deutschen Landwirtschaftsmuseum (DLM) in Hohenheim zu bestaunen.

Kein Monarch vor ihm kümmerte sich mehr um die Landwirtschaft als Wilhelm I. von Württemberg. Er gründete drei Gestütshöfe in Scharnhausen, Kleinhohenheim und Weil, baute Meiereien in Monrepos und im Favorite-Park bei Ludwigsburg und am Rosenstein in Cannstatt. Damit wollte er „im strengen Sinne des Wortes in die Reihe der Landwirte eintreten“. Auf diesen Musterhöfen wollte er zur Hebung der württembergischen Landwirtschaft prüfend, belehrend und unterstützend Führer seines Volkes sein. Die Meierei Rosenstein sollte vor allem solche Rindviehrassen aufnehmen, die beim Landwirtschaftlichen Hauptfest Aufsehen erregten, um sie auf ihre Brauchbarkeit für Württemberg zu erproben. 1846 ließ er sogar einen Seidenzuchtverein gründen, der die Seidenraupenzucht und Verarbeitung in Stuttgart und Umgebung voranbringen

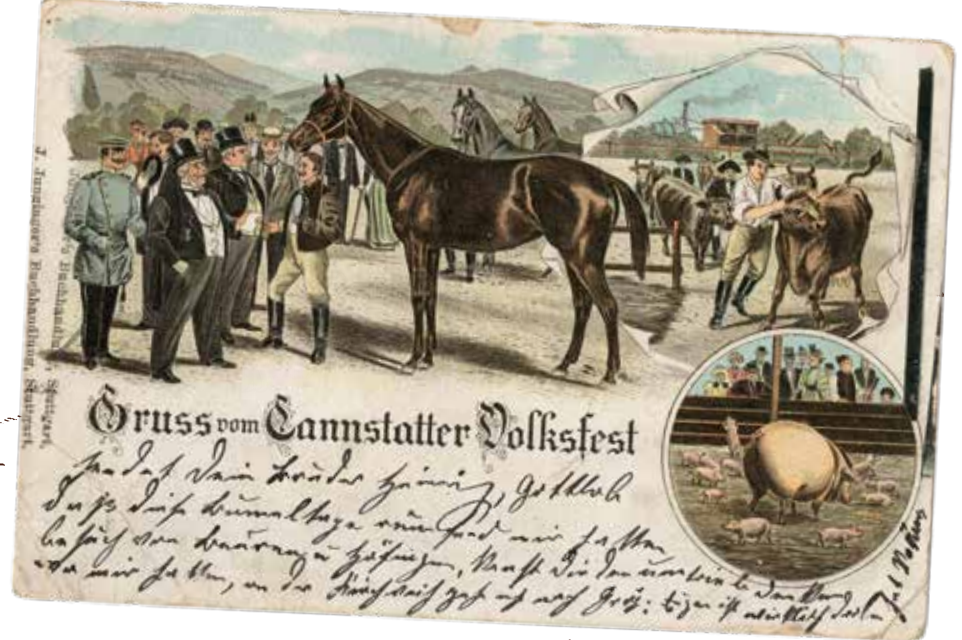
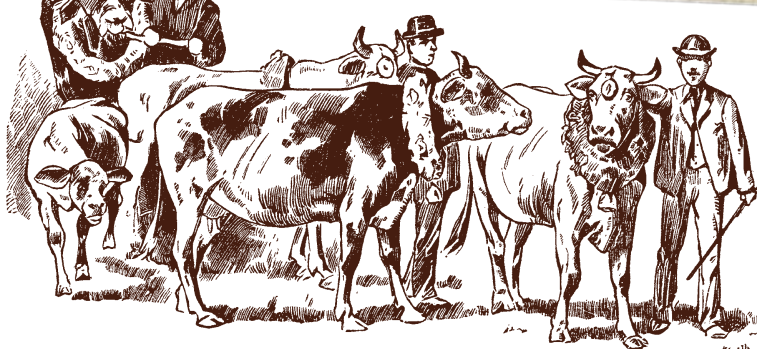
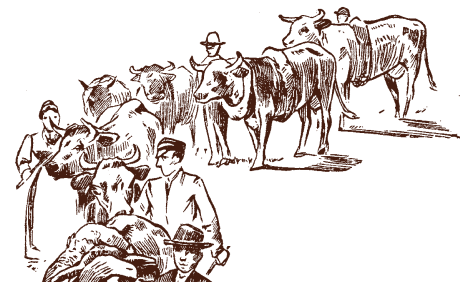
sollte. Dieser Verein verlieh Preise für die Maulbeer- und Seidenraupenzucht. In der landwirtschaftlichen Akademie fanden 1840–1880 sogar Lehrgänge für Seidenraupenzucht statt. Allerdings musste das Unterfangen aufgegeben werden.

1844 berichtet Ernst Dertinger in seinem Buch „Das Volksfest zu Cannstadt, acht Erinnerungsblätter für Jedermann in Stahlstichen“, das Bilder und Szenen aus dem Volksleben darstellte: „Hier sind die neuen Erfindungen und Verbesserungen in den Werkzeugen des Ackerbaues und der Gewerbe in Modellen oder in ihrer entsprechenden natürlichen Größe zu schauen, dort prangen riesige Kolben von Kentucky-Mais, ungeheure Stauden von Virginia-Tabak, herrliche Beeren, fette Oelgewächse, musterhafte Futterkräuter in üppiger Farbenpracht und Mannigfaltigkeit. Dort blinken in hohen Glasflaschen die gewonnenen Erzeugnisse: der dunkle Saft der Kermesbeere, der süße Syrup der riesigen Runkelrüben, das fette Öl des Mads, der Kürbisse, der Sonnenblumen ... Daneben sehen wir Prachtexemplare von Gartengewächsen, Hülsenfrüchten und anderen

Herrlichkeiten, welche Geruchs- und Gesichtssinne gleich sehr erlaben.“

Schaustücke der Viehzucht

Weiterhin beschreibt Dertinger die Prämierung und Vorführung der ausgezeichneten Tiere: „Im Innern des Zirkels aber ziehen die Schaustücke der Viehzucht schon auf, wie schon die Renner dem kommenden Wettkampfe entgegen. Hier schreitet der Stier, mit Blumenkränzen um die gefährlichen Hörner und den mächtigen Nacken, lahm und träge dahin – die schlummernde Gewalt, die ein Nichts zu Schreck und Verheerungen empören kann; dort zeigt eine aalglatte mächtige Kuh ihre breiten Lampen und ihren ergiebigen Euter, und junge Widder ergeben sich halb launisch, halb entsagend in die Gewalt ihrer Führer. Ein edler starker Hengst bäumte sich dort, und bedeckt knirschend die hemmenden Zügel und die breite Brust mit Schaum, und sein Wiehern findet ein Echo bei seinen Brüdern, die ihm folgen. Dort tänzelt ein Füllen, schlank und leicht wie ein Reh, neben der Stutenmutter her, welche sich fast liebevoll nach ihm umschaut, und das Junge trabt



Tierprämierungen waren der Kern des Festes, Postkarte ca. 1900 (ganz oben).
Tiervorführung, Stahlstich von Walther Zweigle, 1892 (oben)

schäckernd um die besorgte Mutter her, als ob es sein mutwilliges Spiel mit ihr treiben wollte. Und hinter ihnen scharen sich die Widder, die Rinder, die Hammel, die Schweine mit ihren Jungen, welche dutzendweise um das fette Mutterschwein hergrunzen. (...) Eine ungewöhnliche Bewegung unter den Massen verkündet endlich gegen die elfte Morgenstunde hin – wenn die Schaugerüste sämtlich längst schon dicht besetzt sind mit Schaulustigen und so gleichsam einen bunten beweglichen Rahmen um das Rund des Festlandes bilden, weil auch der uneingeschränkte Teil der Bahn mit einer lebendigen Menschenmauer sich sperrt – dass etwas Außerordentliches vorgehe. Das Vieh, welches zuvor in beliebigen Gruppen durcheinanderlagerte oder umher geführt ward, wird nun gepaart und geordnet, die Reiter der Rennpferde in ihren bunten Jacken kehren zu ihren leichten Pferden zurück, und alles kündigt eine wichtige Wendung der Dinge. Da schmettern auf einmal von fern die Trompeten einen

fröhlichen Gruß, und tausendstimmiger Jubel und Lebehoch erzittern durch die Luft. Eine glänzende Reiterschar sprengt neben der Tribüne rasch über die Bahn, in den Umkreis herein und hält an der Freitreppe des königlichen Zeltes. Der geliebte König ist angelangt, und seine Ankunft ist das Signal zum Beginn. Persönlich und von lebendigsten Interesse geleitet, sichtet er die ausgestellten Erzeugnisse des Feld- und Gartenbaus und des Gewerbefleißes, und seinem verständigen Blick entgeht kein noch so unbedeutender Gegenstand. Dann wird in das Konkurs um die Preise eingetroffene Vieh vorgeführt, über dessen Wert schon am Tage zuvor ein Ausschuss von Sachkundigen ein Gutachten abgegeben und die Preise bestimmt hat. Und wie nun das Preisvieh, von dem königlichen Zelte ausgehend, die Runde macht um den weiten Kreis, kann sich keiner der Zuschauer die Verdienste verhehlen, welche sich des Königs Fürsorge und persönliches Interesse, samt seiner Freigebigkeit, um die Auf-

besserung der Viehzucht und die Einführung besserer und nutzbarer Viehstämme erworben haben; und wie es niemandem verborgen bleibt, welch große Wohlstandsquelle hiermit für unser Vaterland eröffnet worden ist, so fühlt sich ein jeder gewiss gedrungen, dem Gefühle innigsten Dankes gegen den hohen Landesvater Raum zu geben neben den Empfindungen der Freude, und dieser Zoll der Liebe ist gewiss keine der schlechtesten Huldigungen, welche ein Volk seinem väterlichen Herrscher bringen kann. Alle diese Tiere aber, welche hier um den Preis des Vorzugs ringen, sind gewisse Muster ihrer Art, denn in allen Gegenden unseres Landes, fast auf jeder Quadratsmeile, haben sich unter dem anregenden Beispiele und Schutze unseres Königs engere Vereine zur Förderung der Viehzucht, des Feldbaues und der Volkswirtschaft überhaupt gebildet, deren Wachsamkeit dem großen Hauptfeste des Landes gewiss immer nur dasjenige liefert, was ganz außerordentlich und preiswürdig ist.“ Hier wird

erstmalig von einem Hauptfest gesprochen. Denn es gab außer dem Cannstatter Fest auch weitere landwirtschaftliche Feste in den württembergischen Oberämtern, die von den dortigen Landwirtschaftlichen Vereinen ausgerichtet wurden. All diese Landwirtschaftlichen Vereine paradierten dann bei Wilhelms 25. Thronjubiläum im „Festzug der 10000 Württemberger“ durch Stuttgart.

Das 19. Jahrhundert war geprägt vom landwirtschaftlichen Wandel. So verdoppelte sich in den Jahren 1800–1860 die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Deutschland. Es gab Veränderungen der Produktionsmethoden in der Viehzucht beispielsweise durch Sommerstallhaltung mit kontrollierter Fütterung, im Ackerbau durch Einführung der verbesserten Dreifelderwirtschaft. Bessere Anbauverfahren und der Einsatz neuer, effektiver Kulturarten sowie die Verbesserung der Agrartechnik sorgten für eine

effizientere Landwirtschaft. Wesentliche Impulse dafür gingen von den Hohenheimer Institutionen und dem Landwirtschaftlichen Hauptfest als dessen Schaufenster hervor.

Die Ausrichtung des Festes blieb bis zum Ende der Monarchie in Württemberg 1918 bei der Landwirtschaftlichen Zentralstelle, die dann in das neu gegründete Landwirtschaftsministerium mit den Landwirtschaftsämtern überging. Veranstalter des 77. Landwirtschaftlichen Hauptfestes 1924 – des ersten nach dem Ersten Weltkrieg – war dann die württembergische Landwirtschaftskammer. Zu dem viertägigen Fest gab es ein Reit- und Fahrturnier, ein Fischerstechen, einen Trachtenzug und Vorführungen von Polizeihunden und Motorflügen.

Das 20. Jahrhundert stellte ganz andere Aufgaben an das landwirtschaftliche Fest. Der Mensch in seiner Umwelt und mit seinen Lebensbedürfnissen rückte zunehmend in den Vordergrund. Einen Meilenstein bedeutete 1903 die Sonderausstellung „Landwirtschaftliches Bauwesen“. Nach dem Ersten Weltkrieg galt es wieder einmal, wie bei der Gründung des Festes, die Menschen aufzumuntern. Ein Schwerpunkt des LWH 1924 war die Industrie. 143 Aussteller zeigten ihre Produkte. „Die Ausstellung ist ein treffliches Bild unserer heimischen Landwirtschaft und der mit ihr in Verbindung stehenden Industrie“, beschwor der Präsident der württembergischen Landwirtschaftskammer, Oskar Adorno, in seiner Eröffnungsrede den deutschen Arbeits- und Erfindergeist. Erst sechs Jahre später fand die zweite große Ausstellung in der Weimarer Republik statt. Die Darbietung des LWH 1930 entwickelte sich nun endgültig zu einer wahren Messe amerikanischen Denkens. Die Zeit der



Die Vielfalt baden-württembergischer Landwirtschaft präsentiert sich alle vier Jahre auf dem Cannstatter Wasen.

großen Arbeitslosigkeit setzte andere Akzente. Nun hieß die Devise: „Deutscher kaufe deutsche Waren.“ Die Presse schrieb: „Durchweg ist das Streben nach Arbeitserleichterung und vereinfachter Bedienung festzustellen.“

Eber Anton und Sau Bertha

Das zweite Hauptfest nach dem Zweiten Weltkrieg wird 1957 mit mehr als 400 Ausstellern begangen. Der Chronist der Stuttgarter Zeitung beschreibt das 81. LWH wie folgt: „Bei einer letzten Vorbesichtigung am Freitagnachmittag lag sommerliche Sonne auf dem

Wimpel geschmückten Gelände mit seiner imponierenden Schau landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, als da sind Mähdrischer, Schlepper, Pflüge, Eggen, Straßenbaumaschinen, Bagger, Erntemaschinen, Feldwechler, Kartoffelerntemaschinen und Diesel. Wie zur Parade hingen im Pferdezelt die Sättel vor den Boxen der 16 Warmbluthengste und sieben Stuten des Hauptgestüttes Marbach. Die Pferde werden fast jeden Tag im großen Ring mit Traber- und Reitquadrillen und auch in anderen Darbietungen zu sehen sein. Man staunte unter den Arabern vor allem den vor zwei Jahren aus Ägypten eingeführten Schimmel-

hengst ‚Habdan‘ an, und defilierte an den anderen in Württemberg gehaltenen und gezüchteten Pferderassen, den schweren Kaltblütern aus Nordbaden, dem Kaltblut aus Württemberg, den Schwarzwälder Füchsen mit ihren hellen Mähnen und Schweifen, dem Warmblut aus Baden und Württemberg, den Haflinger, Fjordpferden und Shetland-Ponys vorüber. Viel angestaunt wurden schon der sechseinhalb Zentner schwere Eber ‚Anton‘ und die Muttersau ‚Bertha‘ mit 217 Kilo, an der eine stattliche Anzahl von Ferkeln saugte. Zu den Attraktionen in den Hallen gehört eine Kernobst-Uhr des Gartenbauamts der Stadt Stuttgart. Mit ihr soll gezeigt werden, in welchen Monaten die Obstsorten unseres Landes die Reife haben. Es war ein Genuss, dieses goldene Obst zu bewundern, das die Obstzüchter des Landes hier zur Schau stellen. Von Interesse für die Besucher werden gewiss auch die Tabak- und die Kartoffelpflanzungen und die Reben sein. Die große Biersudpfanne wurde gerade blitzblank gefummelt. Im Musterhof waren nun auch die Tiere eingezogen, das Gärtlein hinter dem Wohnhaus erwies sich als sehr gepflegt. Eine schöne Kultur hatte der Bund württembergischer Baumschulenbesitzer den Bauernhof errichtet: Obstbäume, Blütensträucher, Heckenpflanzen, Alleebäume und Beerensträucher. Auch das Dorfokino des Industrie- und Agrarfilm-instituts Stuttgart, das 400 Plätze aufweist, war gerichtet. In der Halle, in der der bäuerliche Haushalt ausgestellt wird, wurde noch eifrig geschafft, gleich in den anderen großen Hallen.“

Das Zauberwort hieß „Rationalisierung“. Der damalige Ministerpräsident des noch jungen Landes Baden-Württemberg, Kurt Georg Kiesinger, stellte in seinem Grußwort fest: „Dieses Fest steht im Zeichen des großen Umbruchs, die bäuerliche Welt wächst mit der industriell-



Das Landwirtschaftliche Hauptfest 2026 – LANDWIRTSCHAFT erLEBEN

Heute ist das in vierjährigem Turnus abgehaltene LWH eine Leistungsschau der Agrartechnik, der Tierzucht und der Acker- und Forstwirtschaft. Zunehmend spielen ökologische Themen eine Rolle. Das bewusst doppeldeutig gewählte Motto „LANDWIRTSCHAFT erLEBEN“ spielt auf jene an, die in der Landwirtschaft ihr Auskommen haben und so die Landwirtschaft leben. Aber auch jene, die einmal den „größten Bauernhof des Landes“ erleben möchten, die sehen möchten, wie Lebensmittel erzeugt werden, stehen im Fokus der Veranstalter.

Wenn sich vom 27. September bis 4. Oktober 2026 die Tore des 102. Landwirtschaftlichen Hauptfestes (LWH) auf dem Cannstatter Wasen öffnen, wird Stuttgart erneut zum größten Bauernhof Süddeutschlands.

Unter dem Motto „LANDWIRTSCHAFT erLEBEN“ präsentieren sich mehr als 600 Aussteller aus dem In- und Ausland. Rund 200 000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet.

Gemeinsam mit dem 179. Cannstatter Volksfest (25. September bis 11. Oktober 2026) macht das LWH die historischen Wurzeln beider Veranstaltungen erlebbar. Zu den Höhepunkten zählen die sechs Tierzelte, das Maschinenvorführgelände, tägliche Vorführungen im Reitstadion mit Auszügen der Hengstparade des Haupt- und Landgestüts Marbach sowie zahlreiche Fachvorträge, Diskussionsforen und Live-Präsentationen.

Neu ist eine Sonderschau zur modernen Kälberhaltung, die Einblicke in die heutige Praxis der Kälberaufzucht gibt. Erst-

mals ist außerdem das Albdorf vollständig in das Landwirtschaftliche Hauptfest integriert. Dort stehen regionale Produkte aus Baden-Württemberg im Mittelpunkt. In der Halle 1 präsentieren sich der Landesbauernverband Baden-Württemberg und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Die Halle der Regionen zeigt die landschaftliche und kulinarische Vielfalt Baden-Württembergs.

Besondere Veranstaltungstage sind der Tag der LandFrauen (29. September), der Bauerntag (1. Oktober), der Tag der Landjugend (3. Oktober) sowie die LWH-Party am 3. Oktober. Ergänzt wird das Programm durch das LWH-Schülerprogramm, die Kinderbetreuung „Stutengärtle“ sowie tägliche Tier- und Maschinenvorführungen.

Aussteller aus sechs Nationen zeigen auf einer Ausstellungsfläche von 130 000 m², was die moderne Agrarwirtschaft zu bieten hat. Rund 600 Tiere erwarten die rund 200 000 Besucher des neuntägigen Festes. Veranstalter ist der Landesbauernverband Baden-Württemberg mit Unterstützung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Ausrichter ist, wie beim Volksfest auch, die in.Stuttgart Veranstaltungen GmbH.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf erhältlich. Besonders attraktiv: Die Tickets gelten gleichzeitig als KombiTicket für den gesamten VVS-Verbund am Besuchstag. Weitere Informationen sowie Tickets gibt es unter www.lwh-stuttgart.de.



Tiervorführungen und die Präsentation von herausragenden Zuchtergebnissen sind besondere Publikumsmagneten.

len zusammen. Die Landwirtschaft wird immer mehr mit dem gesamtwirtschaftlichen Geschehen verbunden. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft wird Wirklichkeit.“

Das 150-jährige Bestehen des Volksfestes 1968 stand unter dem Motto „150 Jahre Fortschritt in der Landwirtschaft“. Hier wurde ein weit gespannter Bogen der bäuerlichen Arbeitsmethoden im Wandel der Zeiten gezeigt. Die heimische Landmaschinenindustrie zusammen mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Universität Hohenheim zeigten, dass auch nach 150 Jahren der Grundgedanke des Festes

immer noch tief wurzelnde Früchte trägt.

Spezialmesse der Agrarindustrie

Das Landwirtschaftliche Hauptfest entwickelte sich im Lauf von 200 Jahren unaufhaltsam zur Spezialmesse mit stets wechselnder, den aktuellen Gegebenheiten angepasster Themenstellung. Galt es in den 1820er-Jahren noch, den Bauern neueste Bodenbearbeitungsmethoden und die Vorteile des Fruchtwechsels zu erläutern und ihnen Kenntnisse einer erfolgversprechenden Viehzucht zu vermitteln, so weichen diese Standardprogramme seit

der Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend den Spezialausstellungen der verschiedenartigsten landwirtschaftlichen Zweige. Nach der Jahrhundertwende wird auch der bäuerlichen Umwelt und hier insbesondere den oftmals sehr desolaten Wohn- und Lebensverhältnissen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die beiden Hauptfeste während der Weimarer Republik standen ganz im Zeichen der durch die Devisenschwäche erforderlich gewordenen Selbstversorgung. Das Dritte Reich schließlich verhielt sich gegenüber dem Landwirtschaftsfest – was gar nicht zu vermuten war – sehr reserviert. In den sechs Friedensjahren wurde die Landwirtschafts-

schau nur einmal, und zwar im Zusammenhang mit dem 100. Volksfest 1935, ausgerichtet.

Das geplante LWH des Jahres 1953 musste leider ausfallen. Während die Stadt bereit war, eine Bürgschaft in Höhe von 60.000 DM zu übernehmen, verweigerte der Staat das Ansinnen. Mit dem Jahr 1954 begannen dann die Nachkriegs-Hauptfeste, die sich immer mehr zur wichtigen Warenmesse innerhalb der EWG bzw. EG fortentwickelten.

Text: Wulf Wager; Fotos: Wulf Wager; Archiv Cannstatter Volksfestverein, in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft

Ich mache mit!

Ich will Mitglied des
Cannstatter Volksfestvereins werden:

(Zutreffendes nachstehend bitte ausfüllen)



Cannstatter Volksfestverein

Name

Geburtstag

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Weitere Familienmitglieder:

(bei Familienmitgliedschaft; Kinder ab 21 Jahren benötigen eine eigene Mitgliedschaft wie Einzelpersonen)

Name

Geburtstag

Name

Geburtstag

Name

Geburtstag

Name

Geburtstag

Nur für Firmen und juristische Personen:

Vollständige Bezeichnung

Gesetzlicher Vertreter

Die hier angegebenen Daten der Mitglieder werden zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und Statistik gem. den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) gespeichert.

Mit der Unterschrift erkenne ich die Satzung des Cannstatter Volksfestvereins e. V. in ihrer gültigen Form an. Sie kann im Internet unter www.cannstatter-volksfestverein.de eingesehen und ausgedruckt werden.

Abbuchen ist bequemer!

Gleichzeitig ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Vereinsbeitrag von zurzeit jährlich

- ☐ **50,- Euro für Einzelpersonen**
☐ **15,- Euro Einzelmitgliedschaft für Jugendliche bis 21 Jahre**
☐ **75,- Euro Familienbeitrag**
☐ **120,- Euro für Firmen und juristische Personen**

zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

Bank

IBAN

BIC

Ich überweise!

Ich überweise den von mir zu entrichtenden Vereinsbeitrag von zurzeit jährlich

- ☐ **50,- Euro für Einzelpersonen**
☐ **15,- Euro Einzelmitgliedschaft für Jugendliche bis 21 Jahre**
☐ **75,- Euro Familienbeitrag**
☐ **120,- Euro für Firmen und juristische Personen**

auf folgendes Konto:

Cannstatter Volksfestverein e. V.
Volksbank Stuttgart eG,
IBAN: DE 12 6009 0100 0562 9220 08, BIC: VOBAD533

Wir bitten Sie, dem Verein rechtzeitig Veränderungen der Bankverbindung und der Adresse mitzuteilen.

Datum

Unterschrift des Beitretenden

Aufgenommen durch (intern):

Name

Bitte absenden oder einfach faxen an:

Cannstatter Volksfestverein e. V.
Geschäftsstelle: Rathaus · Marktplatz 2 · 70372 Stuttgart
Tel. +49 711 216-98946 · Fax +49 711 2868016
info@cannstatter-volksfestverein.de
www.cannstatter-volksfestverein.de



WALZER AUS ZAHNRÄDERN UND PFEIFEN

Die großen Volksfest-Orchestraions

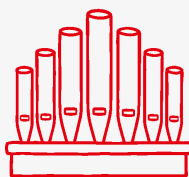


Foto: Sammlung Volksfestvereins

Wenn heute über das Cannstatter Volksfest geschlendert wird, dröhnen Lautsprecher aus Fahrgeschäften, Festzelten und Buden. Im 19. Jahrhundert klang ein Jahrmarkt anders. Entweder gab es wandernde Musikanten, die mit Geigen, Klarinette, Trompeten oder Dudelsäcken aufgespielt haben, oder erfüllten mächtige mechanische Instrumente die Plätze: Jahrmarktorgeln und Orchestraions. Sie spielten Walzer, Märsche und Polkas – laut genug, um gegen das Stimmengewirr der Menge anzukommen. Für viele Besucher gehörte ihr Klang ebenso selbstverständlich zum Volksfest wie Karussells oder Zuckerwatte.

Diese Instrumente waren technische Wunderwerke. Ein Orchestrion – oft ein großer, reich verzierter Schrank – konnte den Klang eines ganzen Orchesters nachahmen. Trommeln, Becken, Pfeifen und manchmal sogar Saiteninstrumente wurden durch eine ausgeklügelte Mechanik gesteuert. Papierrollen, Lochkarten oder Stiftnadeln speicherten die Musik. Wurde die Maschine in Gang gesetzt, setzten sich Zahnräder, Hebel und Bälge in Bewegung – und plötzlich erklang ein vollständiges Orchester, ganz ohne Musiker – und Figuren, sogenannte Androiden wurden durch Druckluft und Mechanik in Bewegung gesetzt.

Die Musikmaschinen des Volksfestes

Gerade auf Jahrmärkten waren diese Instrumente von unschätzbarem Wert. Sie ersetzten ganze Kapellen, spielten stundenlang ohne Pause und lockten mit ihrem Klang das Publikum an. „Ein Orchestrion war damals das, was heute eine Band auf der Bühne ist“, erklärt ein Kurator des Deutschen Musikautomaten-Museums in barocken Schloss von Bruchsal – nur dass die Maschine keine Gage verlangte und keine Pause brauchte. Im Museum kann man ganz fantastische Schaustellerorgeln und Orchestrions besichtigen und auch hören, denn die dort ausgestellten Instrumente sind allesamt spielfähig und werden von den Führern gerne für die Besucher zum Klingen gebracht.

Walzer von Johann Strauss, Operettenmelodien, Märsche oder populäre Tänze – die Musik, die aus den Orchestrions erklang, entsprach genau dem Geschmack des Publikums. Sie brachte Menschen zum Tanzen, begleitete Karussells oder schuf

einfach die festliche Klangkulisse eines Jahrmarkts.

Mechanik statt Musiker

Die Herstellung solcher Instrumente verlangte außergewöhnliches Können. Fein gearbeitete Zahnräder, Ventile, Bälge und Pfeifen mussten perfekt zusammenspielen. Schon ein falsch gestanztes Loch in einer Notenrolle konnte den musikalischen Ablauf verändern. Deshalb arbeiteten an diesen Maschinen sowohl Mechaniker als auch musikalisch geschulte Fachleute. Werkstätten in Berlin, Leipzig, und vor allem im Schwarzwald entwickelten immer neue Varianten dieser Musikautomaten. Die Firmen Ruth und Bruder aus Waldkirch waren hier im 19. Jahrhundert führend. Mechanische Musikinstrumente waren damit gewissermaßen die „Tonträger“ des 19. Jahrhunderts: Sie machten Musik jederzeit verfügbar, lange bevor Schallplatten oder Radios existierten.

Der Klang der Karussells

Besonders eng verbunden waren Orchestrions mit den großen Fahrgeschäften der Jahrmärkte. Karussells, Schiffsschaukeln oder Tanzpavillons wurden häufig von solchen Instrumenten begleitet. Die Musik lief automatisch weiter, während sich das Karussell drehte. Der gleichmäßige Rhythmus der Walzer passte perfekt zur Bewegung der Fahrgeschäfte.

Auch auf dem Cannstatter Volksfest war dieser Klang im 19. Und beginnenden 20. Jahrhundert allgegenwärtig. Heute allerdings ist er selten geworden. Nur noch ein einziges Fahrgeschäft besitzt eine solche traditionelle Musikquelle: das Etagenkarussell der Familie Schmidt, bei dem noch eine historische Jahrmarktorgel der Schwarzwälder Firma Ruth aus

dem Jahr 1901 spielt. Orgelpfeifen, Glockenspiel, Okarina und Schlagwerk erklingen an der per Lochstreifen gesteuerten Jahrmarktsorgel.

Kostbare Familienerbstücke

Ganz verschwunden sind diese Instrumente jedoch nicht. Viele Schaustellerfamilien wie die Familie Kinzler bewahren bis heute historische Jahrmarktorgeln oder Orchestrions in ihrem Besitz auf. Die Musikmaschinen sind oft über Generationen weitergegeben worden – sorgfältig gepflegt, restauriert und gehütet wie ein Schatz. Beim Historischen Volksfest auf dem Stuttgarter Schlossplatz 2018 und 2022 konnte man einige historische Orchestrions hören. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Stadt Stuttgart dieses

besondere Fest wieder leisten würde.

Kinzlers Orgelgrüße

Die enge Verbindung von Stuttgarter Schausteller-Dynastien und Orgelmusik ist sogar auf Schallplatte verewigt. Die Familie Kinzler, die das Cannstatter Volksfest seit fast 100 Jahren unter anderem mit Fahrgeschäften und zeitweise Achterbahnen prägt, brachte Mitte der 1970er Jahre eine LP mit dem Titel „Kinzler's Orgelgrüße vom Cannstatter Wasen“ heraus. Darauf erklingt passenderweise eine klassische Konzertorgel von Ruth & Sohn, die das typische musikalische Flair des damaligen Wasens festhielt.

Jede dieser Orgeln ist ein Unikat. Sie verbindet kunstvolle



2,5 % Zinsen¹
Online-Nachhilfe²
im Wert von
1.780 € p.a.

**Mega Rendite
für kleine Macher.**

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Noch nie war es so einfach!

- ✓ 0 € Kontogebühr + 2,5 % Zinsen¹ p.a.
- ✓ 2,5 % Zinsen p.a. aufs Tagesgeld¹
- ✓ 1.780 € Lern-Bonus² für die LernApp ubiMaster.
- ✓ 0 € Depotführung & kostenfreie Sparpläne.



Jetzt Vorteile sichern.

¹ 2,5% p.a. auf das SPACE ONE Girokonto bis 1.000 € und Tagesgeld bis 2.500 € Guthaben.
² 1.780 € geschenkt für die Nutzung der LernApp ubiMaster.

Volksbank Stuttgart eG 



Großes Orchestrion der Schwarzwälder Firma Bruder mit beweglichen Musikerfiguren, sogenannten Androiden, hier im Musikautomatenmuseum in Bruchsal (links). Konzertorgel der Schaustellerfamilie Kinzler aus Waiblingen auf dem Historischen Volksfest 2022 (links unten). Kirmeskarussell mit Orchestrion im Bruchsaler Museum (rechts unten). Gestanzte Kartons steuern Pfeifen und Instrumente über Pneumatik (ganz unten).



Handwerksarbeit mit Musikgeschichte und erzählt von einer Zeit, in der Jahrmärkte nicht von Lautsprechern, sondern von mechanischen Orchestern beschallt wurden. Auch beim Cannstatter Volksfestumzug sind alljährlich Schaustellerorchestrions zu bewundern. Die Familie Wolf aus Korntal-Münchingen hat zwei solcher Orgeln auf einem Festwagen montiert und führt sie beim großen Volksfestumzug vor.

Ein klingendes Kulturerbe

Wer heute eine solche Jahrmarktorgel hört, erlebt ein Stück Volksfestgeschichte. Zahnräder drehen sich, Bälge pumpen Luft durch Pfeifen – und plötzlich erklingt wieder

ein Walzer wie vor hundert Jahren. Der Klang wirkt nostalgisch, aber auch erstaunlich lebendig. Er erinnert daran, wie sehr Technik und Unterhaltung schon im 19. Jahrhundert zusammengehörten. Und er zeigt, dass die großen Musikmaschinen der Jahrmärkte mehr waren als bloße Attraktionen: Sie waren die Soundtracks einer ganzen Epoche.

Es lohnt sich also, beim nächsten Rundgang über das Cannstatter Volksfest kurz stehen zu bleiben, wenn vom Etagenkarussell ein mechanischer Walzer herüberweht. Dann klingt für einen Moment wieder der Hauch des 19. Jahrhunderts.

Text und Fotos: Wulf Wager





365 TAGE VOLLER ERLEBNISSE IN TRIPSDRILL

Idyllisch eingebettet zwischen den Wäldern und Weinbergen des Naturparks Stromberg-Heuchelberg bei Cleebronn liegt Tripsdrill – Deutschlands erster Erlebnispark. Seit beinahe 100 Jahren begeistert Tripsdrill mit über 100 originellen Attraktionen Besucher jeden Alters und zählt heute zu den beliebtesten Ausflugszielen in Baden-Württemberg. Im Erlebnispark erwartet Besucher eine außergewöhnliche Mischung aus Nervenkitzel, Familienabenteuer und liebevoll gestalteten Themenwelten. Neu in der Saison 2026 ist die Familienattraktion „Luftikus“: Mit viel Liebe zum Detail als historischer Zeppelin gestaltet, fügt sich „Luftikus“ harmonisch in die Welt des fiktiven, genialen Erfinders Karle Kolbenfresser ein. Kleine und große Entdecker steigen ein, heben ab und begeben sich in kleinen Zeppelingondeln auf einen abenteuerlichen und rasanten Rundflug. Adrenalingeladen geht es bei den preisgekrönten Achterbahnen „Volldampf“ und „Hals-über-Kopf“ zur Sache, deren Streckenverlauf sich mehrfach kreuzt. Weitere Abwech-

slung bieten die Katapult-Achterbahn „Karacho“ und die Holzachterbahn „Mammut“. Für erfrischende Abkühlung sorgen das „Waschzuber-Rafting“ und die „Badewannen-Fahrt zum Jungbrunnen“. Die Kleinsten können sich in der Spielwelt „Sägewerk“, einem der größten Abenteuerspielplätze in Süddeutschland, so richtig austoben. Bei jedem Wetter gut aufgehoben ist man im Indoor-Spielebereich „Gaudi-Viertel“ mit zahlreichen Spielmöglichkeiten. Übrigens: Tripsdrill wurde erneut mit dem Parkscout Publikums Award 2025/2026 in der Kategorie „Bestes Preis-Leistungsverhältnis“ ausgezeichnet.

In Tripsdrill ist 365 Tage im Jahr etwas los, die saisonalen Events bringen Abwechslung zu jeder Jahreszeit. Ganz neu im Herbst 2026: Die Lichtergaudi. Von 24. Oktober – 01. November verwandelt sich Tripsdrill zum ersten Mal am Abend in eine faszinierende Welt voller Licht und Glanz: 10 Stunden Tripsdrill-Spaß bis 20 Uhr erwartet die Besucher im gesamten Erlebnispark – mit zusätz-

lichen Programmpunkten und beeindruckende Lichtinstallationen umhüllt mit der passenden Musik. Perfekt für aufregende Nachtfahrten! Event ist im Tages- oder Jahres-Pass enthalten.

Für alle Gruselfans finden am 09. & 10. sowie am 16. & 17. Oktober 2026 im Erlebnispark Tripsdrill wieder die Schaurigen Altweibernächte statt. In vier Gruselabyrinthen oder auf offener Straße – überall lauern furchteinflößende Gestalten. Dieses Jahr erwartet die Besucher zudem das neue Labyrinth „Zimmer frei!“, in dem ein lange verlassenes Hotel plötzlich wieder seine Türen geöffnet hat. Doch hier geht es alles andere als mit rechten Dingen zu. Von 18.30 bis 22.30 Uhr erlebt man einzigartige Nachtfahrten mit den Achterbahnen „G'sengte Sau“, „Mammut“ und „Karacho“! Zudem kann man mit der neuen Familien-Attraktion „Luftikus“ in den Nachthimmel abheben und mit dem „Heißen Ofen“ in die Steilkurve heizen. Auch die Spielwelt „Sägewerk“ ist geöffnet. Die Fontänenshow des Pumpwerks bringt

ein faszinierendes Farbenspiel in die Dunkelheit. Wer mag kann beim Schwof bei Nacht den Abend in schaurig-schöner Atmosphäre bei Musik und kalten Getränken noch bis 24.00 Uhr ausklingen lassen. Tickets gibt es ausschließlich auf www.tripsdrill.de. Der Eintritt ist nicht im Tages- oder Jahres-Pass enthalten.

Öffnungszeiten und Preise

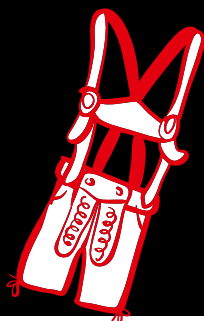
Der Erlebnispark hat bis 1. November täglich geöffnet. Das Wildparadies und Natur-Resort öffnen ganzjährig täglich. Die günstigsten Tickets sind online unter www.tripsdrill.de erhältlich. Tipp: Der Jahres-Pass bietet 12 Monate Freizeit-spaß im Erlebnispark und Wildparadies – inklusive einmaligem Eintritt pro Saison in 10 Partnerparks. Bereits ab dem dritten Besuch kann sich der Jahres-Pass lohnen.



Foto: Thomas Niedermüller

TRACHT UND TRACHTENMODE

Was ist der Unterschied?



Seit rund 30 Jahren geht man in Tracht auf den Wasen. Oder doch in Trachtenmode, oder in erneuerter Tracht? Wasen-Historiker Wulf Wager klärt über die Begrifflichkeiten rund um die Tracht auf.

Historische Tracht

Unter historischer Tracht versteht man die sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder durch Moden und Kleidungs Vorschriften sehr langsam verändernde Kleidung der ländlichen Bevölkerung. Sie ist ein sozialer Indikator, denn sie vermittelt dem Wissenden, zu welcher sozialen Schicht der Träger gehört

und welchen Familienstand er hat. Eines der einfachsten Merkmale ist die Unterscheidung von ledigen und verheirateten Trachtenträgern. Zudem konnte man an der Tracht erkennen, ob der Träger in der Arbeitskleidung, der Werktagskleidung, der Sonntagskleidung, der Festkleidung, der Trauerkleidung oder in der Hochzeitstracht steckte. Obrigkeitliche Verordnungen

schrrieben bis zur Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts vor, welche Kleidungsstücke, Stoffe und Schmuck die einzelnen Schichten tragen durften. Dabei bildeten die Bauern die unterste, aber größte Schicht. Ihnen war nur gestattet selbthergestellte Stoffe oder im Land produzierte Zutaten zu tragen. Heute reden wir bei der historischen Tracht in der Re-



Foto Christian Schuier stock.adobe.com

gel von der bäuerlichen Tracht. Nach dem Fall der Kleiderordnungen entwickelten sich einzelne Bestandteile der Trachten zu Markenzeichen, wie beispielsweise der Bollenhut im Schwarzwald, der im Laufe des späten 19. Jahrhunderts immer groer wurde.

Darüber hinaus gibt es Amts- und Zunfttrachten wie den Talar des Pfarrers oder Richters oder die Kluft der Zimmerleute, die heute noch wie vor alters getragen werden.

Erneuerte Tracht

Die erneuerte Tracht basiert zwar auf der historischen Tracht, pickt sich aber meist nur eine Wechselform heraus. Vereinfachte Schnitte, leichtere Stoffe und eine gewisse Uniformierung sind ihre kennzeichnenden Merkmale. Erneuerte Trachten werden vorwiegend von Musikvereinen und Volkstanzgruppen getragen. Bei Krger ist es die Kollektion „Schwabentracht Original 1818“, die hier einzuordnen ist.

Trachtenmode

Trachtenmode ist ein hochaktueller Trend. Noch vor zwanzig

Jahren war weder auf der Wiesen noch auf dem Wasen Trachtenmode zu sehen. Die war den Kellnerinnen und Kellnern vorbehalten.

Trachtenmode lässt sich in der Regel nicht regional verorten. Sie nimmt zwar einzelne Bestandteile der üppigen Formenvielfalt der überlieferten Trachten aus verschiedenen Gegenden auf, spielt mit ihnen, ergänzt und modifiziert sie. Neue Stoffe und Farben, Accessoires und Zubehör werden kreativ kombiniert und immer wieder neu arrangiert. Das hat mit „bayrischer“ Tracht allerdings nichts zu tun. Man bezeichnet es als Trachtenmode oder Folkloremode. Heute ist die Trachtenmode das verbindende Element beim gemeinsamen Feiern auf jeder Art von Festen.

Vorwiegend wird ein dirndlartiger Schnitt mit einer ange deuteten Schnürung bei den Damen verwendet. Bei den Herren dominiert die kurze Lederhose in vielfältigen Ausführungen. Alle anderen Krger Kollektionen sind hier angesiedelt.

Text: Wulf Wager





NUSSER
SYSTEMBAU

HOLZ. HERZ. VERSTAND.



WASN, WIESN ODER KIRMES !?

**EGAL WIE SIE ES NENNEN –
WIR BAUEN AUCH IN IHREM BUNDESLAND**

- Gewerbebau
- Kommunalbau
- Aufstockungen
- Mehrfamilienhäuser
- Hochwertige Holz- und Hybridbauweise
- Hoher Vorfertigungsgrad
- Minimierte Energiekosten

 www.nusser.de
 info@nusser.de
 07195-6930

 **Wilhelm Nusser GmbH Systembau**
 Max-Eyth-Straße 31
 71364 Winnenden



**MITTAGSTISCH
NUR 9,80€**

CANNSTATTER VOLKSFEST 2026

GUT BÜRGERLICH, DEFTIG UND LECKER:

DER MITTAGSTISCH IM FESTZELT ZUM WASENWIRT
IMMER WOCHENTAGS ZWISCHEN 12-15 UHR*

*ausgenommen 25. September 2026 (Erfnungstag)

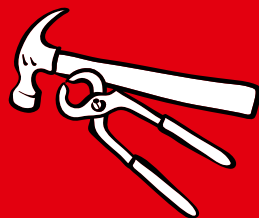
**ZUM
WASENWIRT**





DA SITZT JEDER HANDGRIFF

Eingespieltes Team beim Auf- und Abbau der Wildwasserbahn „Auf Manitus Spuren“



Spektakulär ist die Wildwasserbahn. Ganz trocken kommt man aus einer Fahrt aber nicht heraus. Bis das Wasser über die Bahn läuft, sind jede Menge Arbeit und umfangreiche Sicherheitskontrollen nötig.

Hoch, hoch, hoch, Stopp! Ab, langsam, noch etwas ab. Halt! Passt!“ Die Kommandos sind präzise, das Team ist eingespielt. Beim Aufbau der Wildwasserbahn „Auf Manitus Spuren“ läuft alles Hand in Hand, da sitzt jeder Griff. „Unser Personal ist zum Großteil seit 20 Jahren bei uns“, sagt Chef Markus Heitmann. „Jeder weiß genau, was zu tun ist. Nur so funktioniert das.“ Zudem unterstützen seine Söhne Markus und Fritz die sechs Mit-

arbeiter beim Aufbau. Man sei wie eine große Familie. Bevor die Fahrgäste die rasante Fahrt in der Wildwasserbahn – die Schussfahrt erfolgt aus zwölf Metern Höhe, die Rückwärtschussfahrt aus sieben Metern – genießen können, muss die Bahn auf einer Grundfläche von 58 auf 28 Metern erst einmal aufgebaut werden.

Sonntag war letzter Tag des Nürnberger Volksfestes, am Donnerstagnachmittag sind die

23 Fahrzeuge samt Kran und Versorgungswägen bereits auf dem Cannstatter Wasen. „Drei bis vier Tage benötigen wir für den Aufbau“, beschreibt Heitmann. Das hängt auch vom Platz ab. Denn in den Tagen vor der Eröffnung geht es auf dem Cannstatter Wasen eng zu. Nach und nach treffen die Schausteller mit ihren Fahrzeugen ein, wollen zügig entladen und aufbauen. Da kommt es vor, dass die Straßen blockiert sind und gewartet werden muss.

Heitmanns Team – „Das sind gute und langjährige Mitarbeiter, auf die ich mich verlassen kann“ – ist dabei geduldig. Sie kennen die Platzknappheit und den Zeitdruck beim Auf- und Abbau.

Sechs bis sieben Festplätze

Beim Warten wird mit den Kollegen der benachbarten Betriebe gesprochen und geflächst. Man kennt sich von den verschiedenen Festplätzen, auf denen

KRÜGER



WERNAU | STUTTGART | ULM
www.krueger-dirndl.de



Jede Schraube, jedes Detail muss perfekt sitzen, damit eine reibungslose Fahrt möglich ist.

die Wildwasserbahn das Jahr über unterwegs ist. Nach dem Cannstatter Volksfest geht „Auf Manitus Spuren“ ins Lager nach Münster. Beim Stuttgarter Frühlingsfest startet die Saison der Wildwasserbahn. Sechs bis sieben Festplätze pro Jahr stehen im Kalender. Auf den Weihnachtsmärkten unterhält die Heitmann KG, die die Wildwasserbahn betreibt, Gastrobetriebe. Seit 1883 ist die Familie auf den Festplätzen vertreten, „schon immer mit Fahrgeschäften“. Und es geht weiter. Die beiden Söhne stehen bereit. „Das ist eine Berufung, aber nicht immer einfach.“ Denn der Betrieb ist natürlich wetterabhängig. „Das ist immer ein Risiko.“ Bei schlechter Witterung oder niedriger Temperaturen will keiner fahren. Denn etwas Wasser bekommt man während der Fahrt schon ab.

Während des Aufbaus werden kleinere Verschönerungs- und Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Während des Abbaus fallen Dinge auf, die es zu beheben oder zu verbessern gilt. Der TÜV prüft vor dem Feststart zudem die Bahn. „Das dauert einen halben Tag“, sagt Heitmann. 350 000 Liter Wasser benötigt die Bahn. Das Wasser wird vor Ort in die Anlage gepumpt. „Wir bezahlen dafür“, betont der Geschäftsführer. Wasser von Festplatz zu Festplatz zu transportieren, wäre nicht wirtschaftlich. Das Wasser, das einmal pro Stunde durch die Anlage gewälzt wird, wird ohne Chemie in einer großen Sandfilteranlage gefiltert. 1992 hat Heitmann „Auf Manitus Spuren“ bauen lassen. Die Wildwest-Kulisse stammt aus der Babelsberger Film-

dustrie. Nach und nach wurde thematisch erweitert. „Wir sind technisch auf dem neuesten Stand.“

Gerüttelt und geklopft

Wenn die Behältnisse mit den Einzelteilen der Bahn entladen werden, wird die Straße durch Holzplatten geschützt. Zum Teil tropft noch Wasser vom vorigen Festplatz aus den Teilen und Figuren, die aus Glasfaserkunststoff auf einem Stahlgerippe befestigt sind. Bis die einzelnen Schrauben festsitzen, wird gerüttelt und geklopft. Per Autokran werden die Wildwestfiguren, Lautsprecher und Beleuchtung an die vorgesehenen Plätze postiert. Auch da sitzt jeder Handgriff, ist die Routine und das Aufeinander-Eingespieltsein erkennbar. Alles ist

logistisch optimiert und funktioniert wie im Schlaf.

Mindestens sechs Jahre alt muss man sein, um sich „Auf Manitus Spuren“ begeben zu dürfen, ab zehn Jahren ist keine Begleitung mehr erforderlich. Nach der Fahrt kann ein Bild, das während des Vergnügens geschossen wurde, als Erinnerung erworben werden.

Text und Fotos: Edgar Rehberger

Technische Daten

55 Meter lang, 27 Meter breit, 16 Meter hoch, 400 Kubikmeter Wasservolumen, 1500 Liter Wasserdurchlauf pro Sekunde, Energiebedarf 200 Kilowattstunden, 450 Meter Kanallänge

Der schönste Sport ist der

BiertranSport!



Auf dem Cannstatter Volksfest sorgen 17 Tage lang die Wasen-Bedienungen mit starken Armen dafür, dass niemand durstig bleibt. Den Rest vom Jahr übernehmen wir den Job: GEFAKO und GEDIG. Die Getränke-Profis im Ländle.

.....

Die Krüge hoch! Wir haben die riesige Bier-Auswahl mit regionalen Spezialitäten und Saisonbieren.

Auf die Bänke! Bei uns bekommen Sie auch die Biertischgarnitur und Zapfanlage für Ihr Fest.

Ab in den Süden! Mit über 300 Getränkemärkten in Süddeutschland sind wir auch in Ihrer Nähe.

Hey Baby! Hier geht's zum nächsten Markt:



GEFAKO GEDIG



und schnelles gemeinsames Agieren.“ Die Polizeibeamten tragen Bodycams, das heißt, die Einsätze können dokumentiert werden.

Auf dem Platz und an den Zugängen zum Gelände sind Mitarbeitende von SDS im Einsatz – und das bereits seit Jahren. Die Anzahl der Ordner ist an das Besucheraufkommen angepasst. „In Spitzenzeiten sind bis zu 90 Ordner zeitgleich auf dem Festplatz im Einsatz. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt“, beschreibt Heibel. Der Cannstatter Wasen ist videoüberwacht, deckt 98 Prozent des Geländes ab, eine Voraussetzung, um die Sicherheit zu gewährleisten.

„Wir haben etwa 140 Mitarbeitende pro Tag im Schichtdienst auf dem Wasen präsent“, sagt Waldemar Eippert, Wasen-Einsatzleiter beim SDS, „denn wir sind 24 Stunden vor Ort, übernehmen die Nachtwache, wenn die Polizei den Platz frei gibt.“ Bereits zum Aufbau für das Volksfest sind Mitarbeitende des SDS im Einsatz. „Wir sind Augen und Ohren für die Polizei“, ergänzt der stellvertretende Einsatzleiter Andre Kowalewski, „und führen das Hausrecht aus.“ So werden beispielsweise an den Zugängen Taschenkon-

trollen durchgeführt. Kommt es dabei zu Problemen, wird die Polizei hinzugezogen. Bei den Kontrollen komme es auf Fingerspitzengefühl an. Dabei werde auf die Besucher eingegangen. Eippert: „Inzwischen gibt es immer weniger Diskussionen.“ Denn die Wasenbesucher seien inzwischen über die verstärkten Kontrollen informiert. „Wir erhalten positives Feedback. Die Wasengäste sind froh, dass wir für Sicherheit sorgen.“ Das Personal ist speziell geschult, Festangestellte müssen acht Modulschulungen mit Prüfung hinter sich bringen. Führungszeugnis, entsprechende Qualifikationen müssen vorgelegt, persönliche Gespräche und eine positive Zuverlässigkeitsprüfung durch die Stadt sowie eine IHK-Unterweisung absolviert werden. „Die Hürden vor dem ersten Einsatz sind hoch.“ Zum Team gehören auch nebenberufliche Tätige und Minijobber.

Hohe Frauenquote

Jedem Neuling wird eine erfahrene Fachkraft an die Seite gestellt, die Frauenquote ist hoch. Für den Cannstatter Wasen ist ein relativ festes Team im Einsatz. Erfahrung spielt da eine große Rolle. Nach 25 Jahren Partnerschaft mit dem VfB Stuttgart und Einsatz bei



Unser Gewinnerwein:
Zwei Sterne
Chardonnay 2024 trocken

WEINFACUM
BAD CANNSTATT

Vinothek am Römerkastell
Rommelstr. 20 · 70376 Stgt.-Bad Cannstatt
www.weinfactum.de

Jetzt für nur
9,90 € (13,20 €/l Liter)
erhältlich.



PICCO BEILO

Christina Gronen und Sohn

rechts vom Riesenrad



GWW
CAMPUS
MENSCH
Festzeltgarnituren



Baumaschinen, Baugeräte, Werkzeuge.

MPE
MIETPARK ENGELHARDT

Ach, mieten Sie doch, was Sie wollen!
Fordern Sie unseren Katalog an!

Mietpark Engelhardt • Kölner Straße 1 • 70376 Stuttgart
Telefon (0711) 540 01-0 • www.mpe.de • info@mpe.de



Hol dir den Wasen nach Hause

Festzeltgarnituren in **echter Brauereiqualität**, erprobt auf dem Wasen. **Robust, langlebig, Made in Germany** und weil jede Garnitur von Menschen mit Nachteilen handgefertigt wird, feierst Du mit echtem sozialem Mehrwert.

QR-Code scannen und Wunschgarnitur konfigurieren:
10 % Abholrabatt bei Selbstabholung in Magstadt.

www.festzeltgarnituren-gww.de



Leider notwendig: An den Eingängen werden die Taschen der Besucher kontrolliert.

den Heimspielen kommt es zu Synergieeffekten bei den Besuchern. „Die Fans kennen uns, wir kennen sie. Es ist ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe.“ Fallen VfB-Heimspiele und Frühlings- oder Volksfest zusammen, werden Wasenbesucher mit Fanschal darauf hingewiesen, entsprechende Zelte zu meiden, in denen sich Fans der gegnerischen Mannschaft aufhalten.

Die Aufgaben seien im Laufe der Jahre intensiver geworden. Zugangskontrollen gab es schon immer. Wurden diese früher stichprobenartig durchgeführt,

wird jetzt alles kontrolliert – jeder Kinderwagen, jede Handtasche.

Vielfältige Aufgaben

Zu den Aufgaben gehören auch Begleitung von Personengruppen, die Zusammenarbeit mit der Wasenboje, die Unterstützung der SSB bei der Gleisquerung, Überwachung der Fluchttreppen, das Regeln bei der Warenanlieferung vor der offiziellen Platzöffnung, Absicherung bei Zelteinsätzen oder die Gewährung der Persönlichkeitsrechte durch Sichtschutz bei DRK-Einsätzen.

Ist der Festplatz voll – Infos gibt es dazu vom Veranstalter – werden die Besucherströme entsprechend gelenkt. Da gilt in den Unterführungen an der Mercedesstraße Einbahnregelung. „Die Polizei bewertet die Lage, Maßnahmen werden koordiniert.“ Die Kameraüberwachung ist dauerhaft besetzt. Sind mehr als 75 000 Menschen auf dem Festplatz, wird dieser gesperrt. Da fungiert der Sicherheitsdienst als Infoquelle. „Wir stehen an der Front, vermitteln den Wartenden, was los ist“, führt Eippert aus. „Das Überfüllungskonzept funktioniert“, bestätigt Revierleiter Schiebe.

Straftaten sind Sache der Polizei

Der Sicherheitsdienst ist auch geschult beim sogenannten Zeltwechsel. Warten vor dem Festzelt Besucher, um ihre Reservierungen wahrzunehmen, koordiniert der SDS, damit es zu keinen Besucherstauungen kommt. „Wir sehen uns als Bindeglied zwischen allen Beteiligten.“

Anders sieht es bei Straftaten aus. „Bei der Strafverfolgung sind wir raus“, erläutert Kowalewski. „Das ist Sache der Polizei.“ Die Polizei, mit eigener Wache auf dem Wasen vertreten, bietet für die Sicherheitsdienste auch Fortbildungen an, in den letzten Jahren ging es vorrangig um das Thema Messer. Der Cannstatter Wasen ist als Waffenverbotszone eingestuft. Bezüglich Messerbesitz wurde eine Broschüre ausgearbeitet. Was ist erlaubt, wo sind die Grenzen? Der Sicherheitsdienst meldet jeden Fund der Polizei. „Wir sind die Schnittstelle und setzen als Dienstleister die Maßnahme um“, sagt Kowalewski. Liegt ein Delikt vor, wird die Polizei informiert.

Zur Ausstattung des Sicherheitspersonals gehören Sicherheitskleidung – Stichwesten

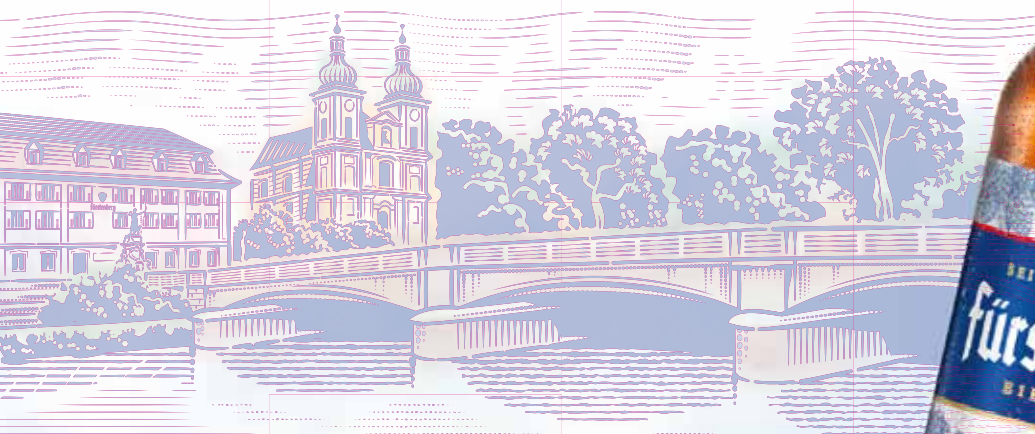
sind erlaubt – Funkgerät, Hygienehandschuhe und Desinfektionsmittel. Vor dem Dienstantritt und bei Dienstende muss sich jeder per Ausweis an beziehungsweise abmelden. Zu Dienstantritt wird jeder auf den neuesten Stand gebracht. „Wir arbeiten serviceorientiert.“

Sicherheits-App

In diesem Jahr gibt es eine Neuerung: Zum Frühlingsfest haben alle vier Festzelte mit der SafeNow-App gearbeitet. Im Festzelt Beim Benz gab es diese modernste Sicherheitstechnologie und Partnerschaft mit SafeNow schon seit 2023. Hilfe holen per Knopfdruck heißt dabei die Devise. „Wir sind vom Konzept der App mehr als überzeugt“, sagt Festwirt Marcel Benz, „weil sie präventiv schützt und wir damit ein klares Signal setzen wollen, dass bei uns sicher gefeiert werden kann.“ Das Ziel: Nicht nur die Festzelte, sondern der gesamte Wasen bis zum Cannstatter Bahnhof soll SafeNow-Zone werden. Wer die kostenlose App auf seinem Mobiltelefon installiert hat, kann im Bedarfsfall im Festzelt, in dem die Ortungstechnologie installiert ist, per Klick einen Alarm an das Sicherheitspersonal senden. Dabei wird der metergenaue Standort übermittelt, so dass die Sicherheitskräfte genau wissen, wo sich die hilfesuchende Person befindet und schnell vor Ort sein können. „Auf dem Münchner Oktoberfest wird die App auch viel vom Personal genutzt“, beschreibt SafeNow-Gründer Tilman Rumland. Dort ist auch der Rettungsdienst miteinbezogen, der bei einem medizinischen Notfall schnell an Ort und Stelle ist. SafeNow wurde 2018 in München gegründet, die auch privat nutzbare App wird inzwischen weltweit von mehr als einer Million Nutzern verwendet.

Text und Fotos: Edgar Rehberger

SO SCHMECKT HEIMAT!



Bierkultur vom Ursprung der Donau.



Im **WELLER's Klauss & Klauss Dinkelacker Festzelt** wird angestoßen, mitgesungen, gelacht – und irgendwann die Zeit vergessen. Mit Musik, die auf die Bänke zieht, frisch gezapftem Dinkelacker Volksfestbier und allem, was zu einem guten Wasenabend dazugehört.

FR
25.09.

»SWR1
WASEN
OPENING
PARTY



MO
28.09.

WELLER'S
MÄDELS
WASEN &
HERREN
HÖRT



DI
29.09.

WELLER'S
**90er
Schlager
Party**



SO
04.10.

WELLER'S
MALLORCA
PARTY



DI
06.10.

»SWR1
WASEN
HITPARADE



SO
11.10.

WELLER'S
BLASMUSIK
SONNTAG
SAŠO
AVSENIK
&
Menzl



**JETZT PLÄTZE AUF DEM
WASEN 2026 RESERVIEREN**



**MEHR AKTIONEN UNTER
KLAUSS-UND-KLAUSS.DE**



ALPENLÄNDISCHES FLAIR AUF DEM FESTPLATZ

Feiern in der Almhütte Royal



Seit 20 Jahren ist Festwirtin Nina Renoldi mit ihrer Almhütte auf dem Cannstatter Wasen – jetzt als Almhütte Royal

Nina Renoldi kommt aus Bremen. „Doch inzwischen verbringe ich mehr Zeit im Jahr in Stuttgart als in meiner Heimat“, sagt die Festwirtin. Der Grund: Sie betreibt zum Volksfest und Frühlingsfest die Almhütte Royal. Seit 2007 ist die Bremerin auf dem Cannstatter Wasen tätig und sorgt für alpenländisches Flair auf dem Festplatz.

Angefangen hat es beim Frühlingsfest 2007. Da baute Nina Renoldi zum ersten Mal eine kleine Almhütte gegenüber dem Krämermarkt auf dem

Wasen auf. Schon da lag das Augenmerk auf Holz und Alpenflair. Zum Volksfest wurde eine Schippe draufgelegt. Da feierte das Almhüttendorf als Nachfolge des Französischen Dorfs Premiere. Bei der dritten Bewerbung hat es schließlich geklappt. Das Konzept, mit einem Tiroler Dorf eine eigene kleine Insel der Ruhe auf dem sonst lauten Festplatz anzubieten, kam beim Veranstalter und den Besuchern gut an. Auch auf anderen Festplätzen. Die Idee dazu hatte Nina Renoldi im Skiurlaub in Tirol. Warum nicht die Atmosphäre mit nach Hause nehmen?

Altholz aus Tirol

Es dominierten Holzhütten, wofür eigens ein Hüttenbauer

aus Tirol engagiert wurde – es herrscht rustikales Flair. Viel Geld investierte die Familie Renoldi, eine Schaustellerfamilie in siebter Generation, in das Almhüttendorf. Das Konzept wuchs und wurde ausgebaut. Zum Frühlingsfest 2023 übernahm Karl Göbel die Leitung des Almhüttendorfes, machte daraus das Alldorf. Nina Renoldi konzentrierte sich auf die Almhütte, die 2019 für sechs Millionen Euro zum Festzelt „Königsalm“ umgebaut wurde. Nach dem Rückzug von Andreas Zaiß mit seinem Oberamt vom Cannstatter Volksfest erhielt Nina Renoldi dessen angestammten Platz. Daher ist auch für den Cannstatter Volksfestverein nach dem Oberamt jetzt die Almhütte zur Anlaufstelle geworden.

Ein Problem tauchte auf. Die Festwirtin hatte sich den Namen Königsalm nicht schützen lassen. Anfang 2019 erhielt Renoldi Post einer Unternehmerin, die unweit von Kassel ein Wirtshaus namens Königsalm betreibt, sich den Namen hat schützen lassen und einen sechsstelligen Betrag forderte für jede Veranstaltung, bei der Renoldi die Königsalm aufbaut. Es kam zur Gerichtsverhandlung. Renoldi durfte zum Frühlingsfest 2019 noch als Königsalm gastieren, danach musste ein neuer Name gefunden werden. Seit 2022 – während Corona blieben die Festplätze leer – gibt es die Almhütte Royal, mit der die Festwirtin den Besuchern „Abwechslung vom oft negativen Alltag bieten und sie etwas Schönes erle-



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL



Schwäbisch-Hällisches Landschwein Traditionsreichste Rasse Deutschlands

Das Schwäbisch-Hällische Schweinefleisch
von den Hohenloher Bauern stammt garantiert
aus der Region und wird nach den verbindlichen
Richtlinien erzeugt. Besondere Qualität und
großartiger Geschmack mit besonderem Gout.



Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch g.g.A.

*Hier erhalten Sie die Spezialitäten
der Hohenloher Bauern:*



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

Markthalle Stuttgart • Dorotheenstraße 4 • 70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2 48 64 30 • fleischtheke.ms@besh.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 18:30 Uhr, Sa 7:00 - 17:00 Uhr





Nina Renoldi ist stolz auf ihre wertige, ganz aus Holz gebaute Almhütte und die rustikale Ausstattung.

ben lassen will.“ Seit fast 20 Jahren kennen ihre Gäste bei Frühlings- und Volksfest die Almhütte in unterschiedlichen Bauweisen. „Da macht es Sinn, den bekannten Namen zu nutzen und nun die prachtvollste Bauvariante der Almhöfen mit dem Adjektiv ‚Royal‘ zu schmücken.“

Royale Gemütlichkeit

Die Almhütte Royal bietet auf einer Fläche von 40 x 40 Metern 2100 Sitzplätze auf zwei Etagen. Zum Vergleich: Die allererste Almhütte wies eine Fläche von 20 x 7 Metern und 200 Sitzplätze auf. Auch jetzt dominiert Holz, das zum Teil Jahrhunderte alt ist. Es stammt aus 30 alten Bauernhöfen aus Tirol. Das Festzelt mit großer Saal und einer Galerie im ersten Stock mit 700 Sitzplätzen beeindruckt mit Holzverzierungen und handgeschnitzten überlebensgroßen Figuren aus der Welt der Berge. „Wir wollen ein bisschen Après-

Ski-Stimmung aufkommen lassen.“ Die Idee dazu hatte ihr Vater. Überhaupt die Familie. „Ohne sie ginge gar nichts.“ Ihr Vater Klaus organisiert den Aufbau und Abbau, ist für Logistik und Planung zuständig, ihre Mutter Trudi bewältigt die Büroarbeit während Nina Renoldi und ihr Team, das zum Teil schon sehr lange zusammenarbeitet, das Festzelt wuppt.

Mit ihren Almhöfen ist die 49-Jährige auf sieben Veranstaltungen vertreten, der Freimarkt in Bremen direkt nach dem Cannstatter Volksfest bildet den Jahresabschluss. Die Almhütte Royal wird nur für das Frühlings- und Volksfest auf dem Cannstatter Wasen aufgebaut. Das restliche Jahr über ist sie in 64 Containern eingelagert. Da die Renoldis auch schon Achterbahnen betrieben, musste auch ein „Fahrzeug“ im Festzelt auftauchen. So kann im Königschlitten eine Fahrt quer durchs Festzelt über die Köpfe der Gäste

absolviert werden, was sehr gut ankommt.

Bierfass zum Selbstzapfen

Bis 18 Uhr sorgt unter der Woche ein DJ Thommy Wenzler für Unterhaltung, danach übernehmen Livebands wie Alles Roger, Volxhelden oder Lorenz Büffel die Bühne und sorgen für Stimmung. Am Wochenende sind tagsüber und abends Livebands am Start. Am letzten Volksfestsonntag 2025 wurde das Festzelt bis auf die Logen leergeräumt und Platz für die Line-Dancer geschaffen. Mehr als 1500 Countryfans tanzten zur Musik von Silver Highway. Die Line-Dance-Mega-party wird es 2026 wieder geben. Bereits ab 10 Uhr standen Tanzfreudige vor dem Zelt Schlange. Dabei kam der Außenbereich der Almhütte Royal zur Geltung. 220 Sitzplätze gibt es, Italo-Schwabe und Entertainer Don Angelo unterhält die Gäste im Außenbereich, zu dem auch das Bier-Karussell gehört. „Das ist noch ein

Relikt aus dem Almhüttendorf und zur Anlaufstelle und beliebten Treffpunkt geworden.“

Ein Teil der ersten Etage ist abgeteilt, das „Royal 1850“ ist an Friedas Pier vermietet. Dort können bis zu 350 Personen separat am Abend und eine Stunde länger als im Festzeltbetrieb feiern. An den Festwochenenden sind bis 145 Beschäftigte in der Almhütte Royal aktiv, davon 60 im Service, 35 hinter der Theke. Der Stuttgarter Ratskeller und das Küchenteam um Milos Vujicic und Sarah Mohamaden haben das gastronomische Ruder übernommen und bieten traditionelle Klassiker und moderne Gaumenfreuden. Eine Tradition vom Bremer Freimarkt hat Nina Renoldi in die Almhütte Royal übernommen. Ein Zehn-Liter-Bierfass zum Selbstzapfen auf den Tischen. „Das ermöglicht uns seit 2024 die Brauerei Hofbräu“, ist die Festwirtin dankbar.

Text und Fotos: Edgar Rehberger

Bei uns ist Volksfest
das ganze Jahr
und noch viel mehr!

Erlebnispark
Tripsdrill
Mit Liebe gemacht!

Deine Welt mit über 100 Attraktionen.



Jetzt Tickets
buchen!

www.tripsdrill.de

Rasante und spektakuläre Achterbahnen, spritzige Wildwasserfahrten, gemütliche Attraktionen und Spaß für Kinder – hier ist für jeden etwas dabei! In Tripsdrill ist 365 Tage was los – jetzt Events entdecken auf www.tripsdrill.de.



FESTWIRT IM KRANKENSTAND

Rückenprobleme sorgten für eine unglückliche Premiere von Jochen Mörz als Fürstenberg-Festwirt



Aller Anfang ist schwer, heißt es im Volksmund. Dass darin ein Fünkchen Wahrheit liegt, musste Jochen Mörz bei seiner Premiere als neuer Fürstenberg-Festwirt auf dem Cannstatter Volksfest 2025 erleben. Dies lag nicht an mangelnder Erfahrung. Davon hat Mörz reichlich. Seit mehr als 40 Jahren ist Vollblut-Festwirt Mörz auf verschiedensten Volksfesten im In- und Ausland aktiv. Beim Cannstatter Volksfest 2025 jedoch konnte der aus dem Allgäu stammende Festwirt nicht lange vor Ort sein. Nach dem Auftakt-Wochenende musste er krankheitsbedingt pausieren – der Rücken. Seine Tochter Nadine, die fürs Zeltmanagement zuständig ist, musste ihn davon überzeugen,

den Bandscheibenvorfall ernst zu nehmen und ärztliche Hilfe zu beanspruchen. „Natürlich wollte er erst nicht“, beschreibt die Tochter. Denn der ehemalige Eishockey-Profi – unter anderem für Rosenheim und Kaufbeuren – kann einiges einstecken, hörte dann aber doch auf die Tochter. Denn er wusste das Fürstenberg-Festzelt in guten Händen. Sein Sohn Andreas ist Küchenchef, die Tochter fürs Management zuständig, beide unterstützen seit längerem ihren Vater im Festzeltbetrieb.

Durchgezogen

Damit nicht genug der Unwägbarkeiten. Die Krankheitswelle erfasste in der zweiten Festwoche dann auch noch Andreas

Mörz. Und Nadine war mit einem lädierten Knie ans Festbüro gebunden. „Ich hab’ von da aus den Festzeltbetrieb gemeistert. Wir machen das ja nicht zum ersten Mal.“ Die drei Mörz können sich dabei auf ihr Team verlassen. Auf dem Cannstatter Wasen wurde das Stammpersonal noch mit Aushilfen ergänzt. Die Bilanz nach dem ersten Cannstatter Volksfest fällt unter diesen Umständen durchwachsen aus. „Von Montag bis Donnerstag war der Besuch mau, am Wochenende dann gut.“ Mit den von ihr engagierten Bands war Nadine Mörz zufrieden. Große Aktionen zum Volksfest konnten in der Kürze der Zeit vor dem Festbeginn nicht geplant werden. Erst spät wurde das Festzelt übernommen. Im April 2025

wurde Jochen Mörz als neuer Festwirt von der Fürstenberg-Brauerei präsentiert.

Sein Vorgänger Moritz Haake hatte nach zwei Jahren die Brauerei im Dezember 2024 gebeten, den Vertrag vorzeitig aufzulösen. Umso glücklicher war die Brauerei aus Donaueschingen dann, mit Jochen Mörz einen Vollblut-Festwirt präsentieren zu können. „Wir haben uns über die Zusage von Jochen Mörz sehr gefreut“, sagt Fürstenberg-Geschäftsführer Georg Schwende. „Mit ihm haben wir einen ausgewiesenen Experten mit profunder Volksfest-Erfahrung für das Fürstenberg-Zelt gewinnen können. Er und sein Team wissen, wie man ein Festzelt dieser Größe



Seit mehr als 40 Jahren ist der Allgäuer Jochen Mörz Festwirt. Auf dem Volksfest arbeitet er mit der Brauerei Fürstenberg zusammen.

betreibt. „Die Auswahl sei ein intensiver Prozess gewesen, man habe sich verschiedene Konzepte angeschaut, ergänzt Gesamtvertriebsdirektor Markus Gruhl. „Aber wir waren uns dann schnell mit Jochen Mörz einig. Er ist ein absoluter Profi.“ Es wurde ein Vertrag mit längerer Laufzeit abgeschlossen. Das mache es für den Festwirt planbarer und sicherer.

Neubau

Mörz hatte noch kurzen Kontakt mit seinem Vorgänger Moritz Haake. Den früheren, langjährigen Fürstenberg Peter Brandl kennt er schon lange, hat ihn auch auf dem Volksfest mehrmals besucht. Daher wusste Mörz, worauf er sich einlässt. Für den Wasen hat er ein neues Zelt aufgebaut, sich bei der Innengestaltung an den Vorgängern orientiert und nicht alles umgestaltet. So wurde für die Zeltbesucher der Wiedererkennungseffekt gewahrt. „Wir

haben uns den Winter über die Köpfe zusammengesteckt und geschaut, was wir noch optimieren können“, beschreibt der Festwirt, der nach dem Volksfest noch längere Zeit in Behandlung war, eine OP aber vermeiden konnte. Vor allem die Kosten gelte es, im Blick zu haben. „Es gab viele Ansatzpunkte, die haben wir alle angeschaut und unsere Lehren daraus gezogen.“ Das Augenmerk lag auch darauf, mit verschiedenen Aktionen an den Wochentagen mehr Besucher ins Festzelt zu locken. Bereits zum Frühjahr konnten auf der eigenen Homepage (www.moerz-festzelte.de) und auf der Brauerei-Homepage (www.fuerstenberg.de/fuerstenbergzelt) Plätze reserviert werden. Auf der Volksfest-Speisekarte finden sich dann unter anderem der Mörz-Bazi mit großer Wiesn-Brezn, ofenfrischer Schweinebraten mit Dunkelbiersoße, Knödel und Blaukraut, deftige Spareribs vom Schwein mit pikanter Soße oder Kaiser-

schmarrn mit Zwetschgenröster und Apfelkompott. Aber auch knusprige Schweinshaxen, saftige Hendl, herzhaftes Kässpätzchen und schwäbische Maultaschen fehlen nicht. Ein Hingucker soll der großzügige Bar-Bereich werden.

Eishockeyprofi

Schon sein Vater Josef war Festwirt, führte zunächst einen Getränke-Großhandel und quasi nebenher ein Festzelt. So wuchs Jochen Mörz schon früh ins Geschäft mit ein und lernte die verschiedenen Bereiche kennen. Mörz, der aus Pfronten im Allgäu stammt, wurde dann aber erst einmal Eishockey-Profi, spielte sogar für die deutsche Nationalmannschaft, ehe er 1986 den elterlichen Betrieb übernahm und als „reisender Festwirt“, wie er sich selbst bezeichnet, Fuß fasste. Er betrieb Festzelte in Paris und Marseille, brachte Oktoberfest und Schweinshaxe nach Mal-

lorca. Die Saison 2026 begann am 10. April mit dem Volksfest in Puchheim, dann folgten Ende April das Volksfest Fürstenfeldbruck, im Mai die Volksfeste Großkarolinenfeld, Pfeffenhausen und Bad Aibling, im Juni das Volksfest Plattling. Ab Juli wird das Festzelt für das Volksfest aufgebaut. Mörz hat sechs Festzelte unterschiedlicher Größe. Sie reichen von 16, über 20, 25 bis 40 Meter Breite. Das größte Festzelt hat 7500 Plätze. Das Festzelt für das Cannstatter Volksfest fasst 5000 Besucher. Dabei vertraut Mörz seinem Zeltbauer, der seit 35 Jahren bei ihm beschäftigt ist. Zum Festbetrieb Mörz zählen auch 60 Festangestellte. Für den Zeltauf- und -abbau werden 20 Personen benötigt.

„Jetzt freuen wir uns auf unser zweites Cannstatter Volksfest und hoffen, dass dieses Mal alle gesund bleiben.“

Text und Fotos: Edgar Rehberger



JEDER WEISS, WAS ZU TUN IST

**Ein Blick hinter die Kulissen
des Festzeltes Göckelesmaier**



Ein volles Festzelt, beste Stimmung unter den Gästen – da lacht das Herz des Festwirtes. Doch dahinter steckt viel Arbeit, die schon früh am Tag auf dem Cannstatter Wasen beginnt. Ein Blick hinter die Kulissen des Festzeltes Göckelesmaier, das in diesem Jahr 92 Jahre auf dem Wasen feiert. Es wird es von Karl Maier und seiner Frau Daniela in zweiter Generation und mit Herzblut geführt.

Ralf Wegener, Gesamtleiter Gastronomie im Festzelt, nimmt bereits um 7 Uhr die erste Warenlieferung entgegen. Da wird Besteck geliefert, Lebensmittel, Spirituosen, die am Vortag bestellt wurden. „Das geschieht täglich, denn die Platzkapazität ist begrenzt“, beschreibt Wegener, der seit mehr als 20 Jahren bei Familie Maier arbeitet. Die Ware wird sofort eingeräumt. Gegen 8.30 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt, Mitarbeiter und Service-

team sitzen zusammen. „Das ist ein Ritual“, so Wegener. Mit dabei ist auch Festwirt Karl Maier, der während der Veranstaltung Büro und Schlafplatz auf dem Wasen hat. Um 9 Uhr ist Arbeitsbeginn. Bis zu 100 Personen sind täglich involviert, denn zu tun gibt es im Festbetrieb reichlich – in der Küche, bei der Getränkeausgabe, bei der Betriebsleitung, im Büro, in der Wäscherei ... Montags bis donnerstags ist bis 23 Uhr Zeltbetrieb, am Wochenende bis 0 Uhr.

Eingespieltes Team

Jeder Handgriff sitzt, jeder weiß, was zu tun ist. Maier und Wegener müssen dennoch immer mal wieder eingreifen. Sie scheinen ihre Augen überall zu haben. Sofort werden ihre Anweisungen umgesetzt. Auf guten Service wird besonderes Augenmerk gelegt, ebenso auf das Erscheinungsbild. Sei es Licht, Sound, Tischdeko, Outfit der Servicekräfte. Bei der Deko und Ausstat-



Kein Festwirt ist länger auf dem Wasen. Karl Maiers Vater hat die Hähnchenbraterei auf das Volksfest gebracht. Da es mehrere Maier unter den Schaustellern gab, nannte man ihn den Göcklesmaier – eine Marke war geboren.

tung des gesamten Zelt es wird auch auf Kleinigkeiten geachtet, die dem Gast gar nicht auffallen, Daniela und Karl Maier aber sehr wichtig sind. „Für die Logen wird jeder Wunsch erfüllt“, sagt Wegener, das sei oberstes Gebot. Da werden für ein Firmenevent oder eine Privatfeier schon mal Luftballons mit Herzaufdruck drapiert oder eine spezielle Deko gestaltet.

Noch vor Zeltöffnung sind die Musiker der Bands im Zelt, bauen auf oder checken nach dem Auftritt vom Vortag noch mal alles durch. Für die Mittagsunterhaltung zwischen 12 und 16.30 Uhr sind an diesem Tag Party hoch 3 engagiert. „Wir sorgen für gediegene Musik“, beschreibt Armin Sabol, das heißt volkstümlich, etwas Schlager. Sie sind zu viert im Zelt, können aber auch in 3er- und 5er-Besetzung gebucht werden. Für den Schlagzeuger wird es ein

langer Tag. Er trommelt für die Partyfürsten, die am Abend für Stimmung sorgen. Die Crew der Partyfürsten hat schon am frühen Morgen das Equipment angekarrt und aufgebaut. „Das bleibt während der vier bis fünf Tage, die wir im Zelt auftreten, stehen“, führt Keyboarder Falko Kaiser aus. Die Partyfürsten sind schon seit vielen Jahren im Göcklesmaier-Festzelt dabei, kommen auf 60 Spieltage im Jahr – bundesweit.

Langjährige Mitarbeiter

Festwirt Maier kann auf langjährige Mitarbeiter setzen. Etwa der technische Leiter Zeljko Ivic, der für Auf- und Abbau des Zelt es an den verschiedenen Veranstaltungen – neben Frühlings- und Volksfest noch der Göppinger Maientag, das Heilbronner Volksfest und der Pferdemarkt in Bietigheim – zuständig ist. Anfang August wird

die Hülle des Festzeltes auf dem Wasen aufgebaut, dann geht es nach Bietigheim zum Pferdemarkt, am 10. September dann zum Endspurt für den Zeltaufbau wieder auf den Wasen. Ivic ist seit mehr als 40 Jahren im Unternehmen, arbeitete schon für Josefine Maier, die nach dem Tod ihres Mannes den Betrieb bis 1998 leitete. Seit 58 Jahren mit kleinen Unterbrechungen im Unternehmen ist Brigitte, mittlerweile 85 Jahre alt. Inzwischen ist sie als Aushilfe für die Essensausgabe der Mitarbeiter zuständig. „Auch das Team muss ja versorgt werden.“

Neben der Versorgung ist das gute Erscheinungsbild des Teams wichtig. Da legt Karl Maier großen Wert. „Das gehört zum Gesamtpaket.“ Für die Wäsche ist seit 25 Jahren Iljana zuständig. Die Industrielwaschmaschinen und Trockner laufen den ganzen Tag. Dafür gibt es

einen eigenen Container. Dort wird die Wäsche für das Personal, unter anderem Schürzen, Hemden, Shirts, auch gebügelt und gelagert. Iljana ist bereits zum Zeltaufbau vor Ort.

Qualität und Frische

Sechs Köche sind auf dem Cannstatter Volksfest im Einsatz, auf den anderen Festplätzen jeweils einer. Matthias Kasprzyk ist seit dem Volksfest 2022 Küchenchef. Er ist ab 9 Uhr, an den Wochenenden auch schon ab 8 Uhr, bis Betriebsschluss im Zelt. Zunächst werden die Paletten leergeräumt, auf denen die Waren geliefert werden. „Zuerst das Gemüse“, erläutert der Küchenchef, der acht Jahre in der Schweiz gearbeitet und dabei Sterneküchen kennengelernt hat und mit seinen Eltern das Restaurant Steinalde in Bad Cannstatt betreibt. Bei Spezialerevents in den Logen müssen



Gastronomieleiter Ralf Wegener (links) ist eigentlich längst in Pension, aber für Karl Maier (rechts) arbeitet er gerne noch eine Weile weiter.



besondere Gerichte, mit Vorspeisen und Desserts, zubereitet werden. Da gilt es, viel zu organisieren und umzusetzen. Kasprzyk kann auf verlässliche Mitarbeitende setzen. „Das spricht für den Betrieb.“ Dabei muss er nicht viel erklären. „Jeder weiß, was zu tun ist.“ Immer im Fokus: die Qualität und den Frischeanteil hochzuhalten. „Wir versuchen, so viel wie möglich, selbst zu machen und den Convenience-Food-Anteil herunterzufahren.“

12 Wannen Käseknöpfe

Im Küchenbereich geht es zu wie in einem Bienenstock. „Langweilig ist es hier nie“, lacht der Küchenchef. Da wenig Platz zur Verfügung steht, wird alles optimal genutzt. Unter der Woche werden beispielsweise zwölf Wannen Käseknöpfe, am Wochenende 700 Kilogramm Pommes zubereitet. Göckele und Schweinshaxen werden in einem gesonderten Bereich mit separatem Chef servierfertig gemacht. Wird am Vormittag noch in legerer Kleidung gearbeitet, steht ab Zeltöffnung das Küchenpersonal im offiziellen Göckelesmaier-Outfit am Arbeitsplatz.

Derweil werden die Logen vorbereitet, die Gestaltung vom Vorabend zurückgebaut, wenn erforderlich. Der Service bereitet die Tische im Zelt vor, bringt die Reservierungen an, damit die Gäste wissen, wo sie sich hinsetzen können. Karl Maier ist unterwegs und schaut sich alles an. Mit dem Leiter des Reinigungsteams muss er an diesem Tag noch abklären, was zu verbessern ist. Da ist ihm einiges aufgefallen. „Am Vormittag passiert sehr viel“, sagt er. Sind Maschinen defekt, muss ein Handwerker organisiert werden, fällt Personal krankheitsbedingt aus, muss umdisponiert werden. Maier ist 24 Stunden vor Ort, muss viele Fragen beantworten, kann dabei auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen.

In seinem Büro mit kleinem Wohnbereich, in den er sich auch mal zurückziehen kann, hat er Einsicht auf den Bestand in allen Bereichen, der nach Betriebsschluss ausgefüllt wird. Jeder Artikel ist aufgeführt, kann so bei Bedarf bestellt werden. Auch Gastronomieleiter Wegener schickt am Abend per Mail seine Bestellung ab, die am nächsten Vormittag gelie-



fert wird. Am Wochenende und Feiertagen ist bis 10 Uhr Anlieferung am Festzelt möglich. Zwei Stunden seines langen Arbeitstages sitzt der Festwirt am Schreibtisch. Vor speziellen Events gibt es Besprechungen und Briefing der Beteiligten, am Tag danach erfolgt Manöverkritik. „Ich habe Mitarbeiter in den Bereichen, auf die ich mich verlassen kann“, lobt Maier. „Ich kann ja nicht jedem Kellner hinterherspringen.“

Top Technik

Maier spricht sich noch mit Roby Reichle ab, der für Technik und Licht zuständig ist. Er steuert von seiner Kanzel aus die Beiträge, die tagsüber an den

zwei großen Bildschirmen und Videowänden im Zelt zu sehen sind, und bereitet die Einspieler vor, die am Abend laufen. Da sind auch Kameraleute unterwegs und fangen das Zeltgeschehen ein. Die Bands haben ihre eigenen Mischpulte und am Abend auch eigene Mischer auf der Kanzel. Die Mischpulte werden per Hebebühne auf die Kanzel gehievt.

Kurz vor der Zeltöffnung treten die Vertreter des Sicherheitsdienstes ihre Schicht an. Dann suchen auch schon ersten Gäste das Festzelt auf, die gar nicht mitbekommen, was hier in den Stunden zuvor alles passiert ist.

Text und Fotos: Edgar Rehberger



ALTBAUMODERNISIERUNG

UMBAU, ANBAU, NEUBAU

ENERGETISCHE SANIERUNG

ALTERSGERECHT UMBAUEN

ÖKOLOGISCH BAUEN

RAHM

EINFACH
SANIEREN
FERTIG.



projekt-rahm.de



in.Stuttgart



LWH

LANDWIRTSCHAFTLICHES
HAUPTFEST

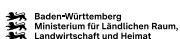
27.09. – 04.10.2026

Cannstatter Wasen | www.lwh-stuttgart.de

Tickets inkl. VVS unter www.easyticket.de



Unterstützt von



Gästestrom-Partner



Medien-Partner



Premium-Partner



**Wir sehen uns
in der schönsten Hütte
auf dem Wasen!**

Lassen Sie sich von schwäbischen Spezialitäten verwöhnen, zapfen Sie Ihr frisch gekühltes Bier aus dem 10-Liter-Almfass am eigenen Tisch oder schweben Sie im Königsschlitten. Das gibt es nur in der Almhütte Royal!

Ihre Festwirtin
Nina Renoldi mit
Familie & Team



Reservierungen:
www.almhuetten-royal.de



DAS BIER MUSS FLIESSEN

**Blick hinter die Kulissen auf dem Cannstatter Volksfest
mit Wasenreporterin Isabel Ramsch**



**Auch wenn das Cannstatter Volksfest das größte Schaustellerfest der Welt ist,
so spielt das Bier dennoch eine entscheidende Rolle, doch das muss erst einmal auf den
Wasen und dann in die Krüge kommen.**

Die Pythons auf dem Wasen

Noch 4 Wochen bis zum Fassanstich. Heute treffe ich René Fritzle. Auf dem Wasen unter den Schaustellern eigentlich nur als „Fritzle“ bekannt. Ohne ihn würden wir alle während dem Cannstatter Volksfest auf dem Trocknen sitzen. Er ist Schanktechniker und installiert im Auftrag für Stuttgarter

Hofbräu rund 100 Zapfanlagen hier auf dem Wasen. Egal ob in den Festzelten oder draußen an den Ständen. Einen Monat vor Beginn ist der Wasen also bereits sein täglicher Arbeitsplatz. Pro Zapfanlage braucht er zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Sein Job scheint im ersten Moment nicht ohne zu sein, denn täglich hat der 47-jährige mit Pythons zu tun.

Aber keine Sorge, damit ist nicht die Schlange gemeint, sondern die Bierleitung. Das wurde mir als Wasenreporterin direkt erklärt: „Die Bierleitung wird in der Fachsprache nämlich Python genannt.“ Ihr müsst euch einen riesigen, dicken Schlauch vorstellen. Dieser verläuft dann immer vom Biertank, vorbei am Zwischenkühler bis hin zur Zapfanlage.

Die längste Python die Fritzle je auf dem Wasen verlegt hat war 110 Meter lang. Zwei Tage vor Beginn des Cannstatter Volksfests gibt's dann einen Probelauf – ob alles dicht ist und das Bier auch wirklich läuft. Und wenn dann gefeiert wird, sorgen insgesamt 1200 Meter Pythons auf dem Wasen dafür, dass niemand durstig nach Hause geht.

Das Cannstatter Volksfest schläft nie

Kurz bevor die Schausteller ihre Buden schließen und die Besucher des Cannstatter Volksfests sich auf den Heimweg machen, beginnt für Bierbrauer Marko von Stuttgarter Hofbräu der Arbeitstag. Bevor die Zelte schließen, checkt er den Bierbestand und bespricht mit den Festwirten, wie viel Bier heute Nacht nachgefüllt werden muss. Und dann wird auch schon bestellt und geliefert. Um 1.30 Uhr in der Nacht fährt der Tanklaster auf den Wasen ein und startet seine Tour. Schläuche anschließen, Biertank auffüllen, Schläuche wieder einpacken und zur nächsten Station. Bis 5 Uhr in der Früh ist der Tanklaster dann auf dem Wasen unterwegs.

Wasenreporterin Isabel Ramsch



Beim BENZ

DAS HOFBRÄU ZELT

UNSER
MITTAGSTISCH
FÜR 15 €*

Wählen Sie aus:

Hähnchen | Haxe | Käsespätzle | Linsenteller | Fleischküchle mit Kartoffelsalat

*zzgl. Bediengeld. MO – FR, 12:00 – 16:00 Uhr (außer feiertags)

Inkl.
1 Getränk 0,4 l
(Bier, Radler oder
alkoholfreies
Getränk)



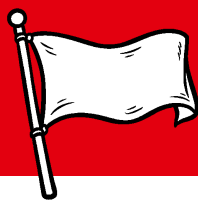
Cannstatter Volksfest | 25. September – 11. Oktober 2026

Nicht verpassen: Der große Blasmusikabend mit der Blaskapelle Charivari am 30.09.2026.



CANNSTATT UND KONSTANZ

Warum die Konstanzer Fahnenschwinger den Volksfestumzug anführen



Der Cannstatter Volksfestumzug zieht jedes Jahr am dritten Sonntag im September vom Kursaal durch die historische Altstadt bis auf den Wasen. Mit seinen historischen Festwagen, Trachten- und Musikgruppen aus dem Ländle und dromherrom gehört er zu den wichtigsten Bestandteilen der Traditionspflege des 1994 gegründeten Cannstatter Volksfestvereins.

Seit es diesen Umzug gibt, marschieren die Konstanzer

Fahnenschwinger und der Fanfarenzug Konstanz-Niederburg ganz vorneweg – neudeutsch: in der „Pole Position“. Warum des so isch ond warum dia Traditio' vom Cannstatter Volksfestverei' so eisern uffrechterhalda wird, will i Eich, liebe Leserinnen ond Leser, gern amol erklära.

Die Antwort führt mehr als 700 Jahre in die Geschichte zurück. Bis zum Jahr 1821 gehörte Cannstatt kirchlich zum Bistum Konstanz. Heute erscheint diese Verbindung ungewöhnlich, im

Mittelalter war sie jedoch von großer Bedeutung. Damals bestimmten die Bistümer nicht nur das religiöse Leben, sondern nahmen auch erheblichen politischen und wirtschaftlichen Einfluss.

Cannstatt war bereits im frühen Mittelalter ein bedeutender Verwaltungsort an der Nordgrenze des schwäbischen, zuvor alamannischen Herzogtums. Einer der wichtigsten Bischofssitze befand sich in Konstanz. Zum Bistum gehörten neben

weiten Teilen Württembergs auch das Elsass, die heutige Ostschweiz, Vorarlberg und Bayerisch-Schwaben.

Bis 1268 war Cannstatt Teil des Herzogtums Schwaben unter der Herrschaft der Staufer. Mit der Hinrichtung des erst 16-jährigen Königs Konradin in Neapel endete die Stauferdynastie. In der Folge änderten sich die Besitzverhältnisse grundlegend. Die Grafen von Württemberg und die Grafen von Grüningen-Landau über-



Von den Konstanzer FahnenSchwängern mit ihrem Gründer Gerhard Schlaich ging eine Renaissance des FahnenSchwängens aus. Heute gehören die mehrfachen Welt-, Europa- und deutschen Meister zu den besten FahnenSchwingergruppen Europas.

nahmen den staufischen Besitz in Cannstatt.

1282 verkauften die Grafen von Württemberg ihren Anteil am Cannstatter Fronhof an das Spital Esslingen. Daraus entstand der bis heute bekannte „Esslinger Hof“. Sieben Jahre später veräußerten die Grafen von Grüningen-Landau ihren Besitz einschließlich des Patronatsrechts über die Cannstatter Stadtkirche an das Konstanzer Domkapitel. Aus diesem Besitz entwickelte sich der „Konstanzer Hof“, dessen Gelände heute von der städtischen Kindertagesstätte an der Lamm- und Helfergasse eingenommen wird.

Damit begann eine Verbindung zwischen Cannstatt und Konstanz, die über sieben Jahrhunderte Bestand hatte. Die beiden Fronhöfe lagen unmittelbar am Neckarübergang an einer bedeutenden Ost-West-Handels- und

Heerstraße und umfassten gemeinsam rund 40 Ar Fläche.

Wer heute durch Lamm-, Helfer- und Spreuergasse spaziert, bewegt sich noch immer auf dem Gelände dieses ehemaligen alamannischen Herzogshofes. Nach mehr als 1300 Jahren ist seine Ausdehnung im Stadtbild noch erstaunlich gut nachvollziehbar.

Für das Bistum Konstanz war der Erwerb des Fronhofes strategisch wichtig. Er sicherte die Nordgrenze des Bistums gegenüber Speyer und Würzburg. Gleichzeitig brachte der Besitz erhebliche wirtschaftliche Erträge mit sich. Zum Fronhof gehörte auch das Patronatsrecht, also das Recht zur Ernennung des Pfarrers sowie die geistliche Aufsicht über den gesamten Kirchensprengel mit Orten wie Münster, Hofen, Schmiden, Fellbach und Öffingen.

Bereits am 20. Oktober 1289 vergab das Konstanzer Domkapitel den Fronhof als Lehen an die Brüder Berthold und Heinrich aus Fellbach. Im Lehensvertrag wurde festgelegt, dass sie den Cannstatter Bürgern jedes Jahr zu Michaelis, dem 29. September, eine Urne Wein reichen mussten. Über Röhren durften die Bürger aus den aufgestellten Büten und Zehntfässern trinken.

Genau hier liegt übrigens der Ursprung eines Brauchs, der bis heute beim Cannstatter Kübelesmarkt gepflegt wird: des Rohrtrunks.

Mit der Einführung der Reformation durch Herzog Ulrich im Jahr 1534 endete die enge kirchliche Verbindung zwischen Cannstatt und Konstanz. Die katholischen Geistlichen wurden abgesetzt, die Gottesdienste fortan in deutscher Sprache gefeiert und der umfangrei-

che Kirchenbesitz ging an das Herzogtum Württemberg über. Die kirchliche Aufsicht lag nun nicht mehr beim Bischof von Konstanz, sondern bei württembergischen Behörden und evangelischen Theologen.

An die jahrhundertelange Verbundenheit erinnert der Cannstatter Volksfestverein bis heute. Deshalb eröffnen die Konstanzer FahnenSchwinger gemeinsam mit dem Fanfarenzug Konstanz-Niederburg seit dem ersten vom Cannstatter Volksfestverein veranstalteten Volksfestumzug den Festzug. Die vielfachen Welt-, Europa- und Deutschen Meister im FahnenSchwingen sind damit weit mehr als nur die erste Gruppe des Umzugs – sie sind ein lebendiges Symbol der gemeinsamen Geschichte von Cannstatt und Konstanz.

Text: Eberhard Königter

MEHR ALS NUR 17 TAGE VOLKSFEST

Der Cannstatter Volksfestverein
lebt Brauchtum das ganze Jahr

Foto: Thomas Niedermüller



Der Vorstand des Cannstatter Volksfestvereins 2026: (v. l.) Stadträtin Rose von Stein, Schausteller Christian von Berg, Manfred Kausl, Vize Steffen Kauderer, Vorsitzender Wulf Wager, Geschäftsführer Bernd-Marcel Löffler, Schatzmeisterin Inge Goldbeck, Ehrenvorsitzender Robert Kauderer, Vize Fabian Ernst, Vize Thilo Rahm, Wolfgang Schoch

Wenn am letzten Septembersonntag der große Cannstatter Volksfestumzug durch die Straßen Bad Cannstatts zieht, erleben hundertausende Besucher ein beeindruckendes Schauspiel aus Tradition, Brauchtum und gelebter Heimatverbundenheit. Was viele dabei nicht wissen: Hinter diesem einen Festtag steckt die Arbeit eines engagierten Vereins, der das ganze Jahr über aktiv ist.

Der Cannstatter Volksfestverein zählt heute rund 500 Mitglieder und versteht sich als Bewahrer und Weiterentwickler des kulturellen Erbes rund um das Cannstatter Volksfest. Rund 300 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen Jahr für Jahr dafür, dass der traditionsreiche Volksfestumzug reibungslos über die Bühne geht. Ob als Streckenposten, Wagenbegleiter, Plaket-

tenverkäufer, Organisatoren, Wagenbauer oder in zahlreichen weiteren Aufgaben – ohne dieses außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement wäre einer der größten und schönsten Festumzüge Europas nicht denkbar.

Doch das Vereinsleben endet nicht mit dem letzten Festwagen. Im Gegenteil: Der Cannstatter Volksfestverein ist das ganze Jahr über eine lebendige Gemeinschaft.

Gemeinschaft erleben

Regelmäßig organisiert der Verein gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge. Theaterbesuche gehören ebenso zum Jahresprogramm wie Besichtigungen interessanter Einrichtungen – etwa des Polizeimuseums oder hinter den Kulissen des Müllkraftwerks. Solche Veranstaltungen stärken nicht nur den Zusammenhalt, son-

dern vermitteln auch spannende Einblicke in die Geschichte und Kultur von Stadt und Region. Beliebt ist auch das traditionelle Weißwurstfrühstück auf dem Vereinsgelände, bei dem Mitglieder in geselliger Runde zusammenkommen, Erfahrungen austauschen und neue Ideen für die Vereinsarbeit entwickeln. Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Jahresfeier, bei der die Vereinsfamilie gemeinsam feiert. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm (Bronnweiler Wein, Wommy Wonder, Spundlochmusik und andere), Ehrungen verdienter Mitglieder und viele persönliche Begegnungen machen diesen Abend zu einem festen Termin im Vereinskalendar.

Brauchtum kennt keine Grenzen

Der Cannstatter Volksfestverein pflegt intensive Kontakte zu anderen Brauchtumsveran-

staltungen im süddeutschen Raum. Deshalb stehen regelmäßig gemeinsame Besuche traditionsreicher Feste auf dem Programm. Ob beim berühmten Biberacher Schützenfest oder bei anderen historischen Festen und Brauchtumsveranstaltungen – der Blick über den Tellerrand bereichert die eigene Vereinsarbeit und fördert den Austausch mit befreundeten Vereinen.

Erinnerung an den Stifter des Volksfestes

Ein fester Bestandteil des Vereinsprogramms ist immer im Jahr des LWH die Gedenkfeier zum Geburtstag König Wilhelms I. auf der Grabkapelle auf dem Württemberg. Der württembergische König ist der Stifter des Cannstatter Volksfestes und legte damit den Grundstein für eine Tradition, die seit mehr als 200 Jahren Menschen aus

nah und fern begeistert. Mit der Gedenkfeier hält der Verein die Erinnerung an diese bedeutende Persönlichkeit lebendig und würdigt zugleich die historischen Wurzeln des Volksfestes.

Ein besonderer Tag für die jüngsten Volksfestfreunde

Ein echtes Herzensprojekt des Vereins ist der jährliche Volksfestrundgang mit Kindern. Gemeinsam entdecken die jungen Gäste das Volksfest, dürfen kostenlos Fahrgeschäfte nutzen und werden zu Essen und Getränken eingeladen. Für viele Kinder ist dieser Tag ein unvergessliches Erlebnis und oft die erste intensive Begegnung mit dem Cannstatter Volksfest. Gleichzeitig vermittelt der Verein spielerisch Traditionen und schafft Erinnerungen, die weit über den Volksfestbesuch hinausreichen.

Die Zukunft fest im Blick

Neben der Pflege des Brauchtums arbeitet der Verein auch an wichtigen Zukunftsprojekten. Aktuell steht der Bau einer Wagenhalle im Mittelpunkt. Dort sollen künftig die rund 20 historischen Festwagen des Vereins dauerhaft geschützt untergebracht werden. Gleichzeitig soll die Halle Platz für die Restaurierung bestehender Wagen sowie für den Nachbau historischer Motive bieten, damit die Geschichte des Cannstatter Volksfestes auch für kommende Generationen sichtbar und erlebbar bleibt. Unsere Wagenbauer freuen sich immer über neue Menschen, die Freude am Handwerken haben.

Zwei starke Abteilungen

Zum Cannstatter Volksfestverein gehören außerdem zwei traditionsreiche Abteilungen: das Bür-

gerliche Schützencorps Cannstatt, das mit seinen historischen Uniformen und seinem Engagement städtische Traditionen einer Bürgerwehr pflegt, sowie die Trachten- und Kindergruppe, die bei zahlreichen Veranstaltungen schwäbisches Brauchtum lebendig präsentiert und insbesondere junge Menschen an die Tradition heranführt.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Damit all diese Aufgaben koordiniert werden können, trifft sich der Vorstand im zweimonatlichen Rhythmus zu seinen Sitzungen. Hier werden Projekte geplant, Veranstaltungen vorbereitet und die Weichen für die Zukunft gestellt. Zahlreiche Arbeitsgruppen kümmern sich darüber hinaus um die vielfältigen Aufgaben des Vereins.

So zeigt sich: Der Cannstatter Volksfestverein ist weit mehr als Organisator eines Festumzuges. Er ist eine lebendige Gemeinschaft, die Geschichte bewahrt, Brauchtum pflegt, Menschen zusammenführt und das Cannstatter Volksfest mit großem ehrenamtlichem Engagement in die Zukunft trägt – an 365 Tagen im Jahr.

Text: Wulf Wager

- 500 Mitglieder
- rund 300 ehrenamtliche Helfer
- 20 historische Festwagen
- 2 Vereinsabteilungen
- Vorstandssitzungen alle zwei Monate
- Ganzjähriges Vereinsprogramm mit Kultur, Brauchtum und Gemeinschaft

Göckelesmaier



DAS FEST DER Feste

mit täglich 92 Frisbees,
die als Freibier durchs
Zelt fliegen – fang
Dir auch eine!



FEIERN MIT STIL, MIT DEN BESTEN GÖCKELE UND
MIT WULLE BIER VOM FASS! EXKLUSIV NUR BEI UNS!

www.gockelesmaier.de



GEDENKEN AN DEN STIFTER DES CANNSTATTER VOLKSFESTES

Feierliche Gedenkveranstaltung
zu Ehren von König Wilhelm I.



Das Cannstatter Volksfest ist weit mehr als ein fröhliches Fest mit Tradition, Musik und Geselligkeit. Es geht zurück auf eine Idee von König Wilhelm I. von Württemberg, der nach den schweren Hungerjahren Anfang des 19. Jahrhunderts ein landwirtschaftliches Fest ins Leben rief,

um die Landwirtschaft zu stärken, Innovationen zu fördern und den Menschen neue Hoffnung zu geben. Bis heute prägt dieser Gedanke das Cannstatter Volksfest und das landwirtschaftliche Hauptfest.

Um an den Gründer des Volksfestes zu erinnern, lädt der

Cannstatter Volksfestverein am **Montag, 28. September 2026 um 17 Uhr**, zu einer feierlichen Gedenkveranstaltung in die Grabkapelle auf dem Württemberg ein. Der Eintritt ist frei.

Die Gedenkfeier verbindet Geschichte, Musik und Brauchtum auf eindrucksvolle Weise. Mit-

wirkende sind unter anderem die historische Trachtengruppe und die Kapelle Trotzblech des Kübelesmarktes Bad Cannstatt sowie das ADAMM-Vokalensemble, das der Veranstaltung einen feierlichen musikalischen Rahmen verleiht. Auch die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652, das Bürgerliche Schützen-

corps von Cannstatt und Abordnungen württembergischer Bürgerwehren werden der Feier einen würdigen und historischen Charakter verleihen.

Grußworte sprechen S.K.H. Michael Herzog von Württemberg, Joachim Rukwied, Präsident des Landesbauernverbandes Baden-Württemberg, sowie Guido von Vacano von der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft. Der Cannstatter Volksfestverein wird durch seinen Vorsitzenden Wulf Wager vertreten, der zudem mit einem historischen Vortrag die Entstehung des Volksfestes und die Bedeutung König Wilhelms I. für Württemberg beleuchtet.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung ist die feierliche Kranzniederlegung in der Grabkapelle, die gemeinsam von

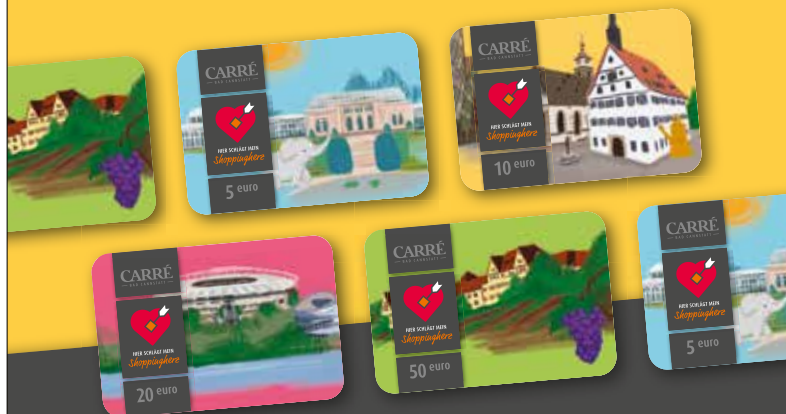
Pfarrer Johannes Bräuchle und Priester Johannes Kaßberger begleitet wird. Den Abschluss bildet das gemeinsame Singen des württembergischen Liedes „Preisend mit viel schönen Reden“, das von der Kapelle Trotzblech und dem ADAMM-Vokalensemble musikalisch begleitet wird.

Mit dieser Gedenkfeier setzt der Cannstatter Volksfestverein bewusstes Zeichen: Das Cannstatter Volksfest lebt nicht nur von seiner einzigartigen Atmosphäre, sondern durch seine historischen Wurzeln. Wer die Geschichte des Volksfestes kennt, versteht, warum Landwirtschaft, Brauchtum, Bürgersinn und Zusammenhalt bis heute zu seinen tragenden Säulen gehören.

Text: Karl Krügler, Foto: Andreas Rosar

CARRÉ

— BAD CANNSTATT —



CARRÉ-GUTSCHEINKARTEN



Von Herzen Bad Cannstatter, von Herzen verschenkt!

Erhältlich am
Gutscheinautomaten
im EG oder im
Center Management!



www.carre-bad-cannstatt.de

Candy
SCHOKOFRÜCHTE

Alles außer gewöhnlich!

Perfektion und Verwendung von erstklassigen Obstsorten sowie echter Schokolade sind unsere Maximen.

Unsere leckeren Köstlichkeiten werden täglich frisch von Hand gefertigt.

Qualität, die man schmeckt.

Exklusiv:
Schweizer Schokolade
aus nachhaltigem Anbau

UTZ Certified

www.candy-schokofruechte.de

Sie finden uns am Eingang zwischen Haltestelle Stadtbahn und Fruchtsäule

wager.de



HÖHER HINAUS ALS JE ZUVOR

Das größte reisende Riesenrad der Welt kommt auf den Cannstatter Wasen

Der Cannstatter Wasen erhält in diesem Jahr eine neue Großattraktion: Erstmals gastiert das größte reisende Riesenrad der Welt auf dem Stuttgarter Festgelände. Die Schaustellerfamilie Göbel aus Worms bringt die 65,15 Meter hohe Anlage erstmals in die Landeshauptstadt. Mit einer Investition von rund 11 Millionen Euro zählt das Riesenrad zu den modernsten Anlagen seiner Art und ist zugleich das größte Riesenrad, das jemals auf dem Cannstatter Wasen aufgebaut wurde.

Die Familie Göbel gehört seit rund 130 Jahren zur deutschen Schaustellerbranche. Aus dem traditionsreichen Familienbetrieb entwickelte sich über mehrere Generationen eines der größten Schaustellerunternehmen Deutschlands. Heute betreibt das Unternehmen fünf Riesenräder sowie eine Achterbahn, die auf Volksfesten und Großveranstaltungen in Deutschland und Europa im Einsatz sind.

Mit seiner Höhe von 65,15 m prägt das Riesenrad bereits aus großer Entfernung das Erscheinungsbild des Festplatzes. Auch bei Dunkelheit zieht das „City

Star“ die Blicke auf sich. Rund 100.000 RGB-LED-Leuchten sorgen beidseitig für wechselnde Lichtinszenierungen und lassen das Riesenrad aus großer Entfernung zum markanten Wahrzeichen des Cannstatter Wasens werden.

Ausgestattet ist das Riesenrad mit 48 geschlossenen und mit dem Rollstuhl zugänglichen Gondeln. Dank modernen Kabinen können auch Menschen mit Behinderung die Fahrt genießen und den Ausblick weit über den Cannstatter Wasen hinaus erleben. Großflächige Panoramaseiben ermöglichen einen weiten Blick über den Cann-

statter Wasen, den Neckar und die Stuttgarter Innenstadt. Klimatisierte beziehungsweise beheizte Kabinen sorgen unabhängig von der Witterung für ein angenehmes Fahrerlebnis. Ein Audio-Guide informiert die Fahrgäste während der Fahrt in deutscher und englischer Sprache über Wissenswerte rund um das Cannstatter Volksfest.

Für den Aufbau werden rund sechs Tage benötigt. Anschließend erfolgt die Gebrauchsabnahme durch die örtliche Baurechtsbehörde gemeinsam mit dem TÜV. Dabei werden unter anderem die Konstruktion, sämtliche technischen

Einrichtungen sowie die Steuerungs- und Sicherheitssysteme überprüft, bevor das Riesenrad für den Publikumsbetrieb freigegeben wird.

Mit dem Gastspiel des größten reisenden Riesenrads der Welt gewinnt der Cannstatter Wasen in diesem Jahr eine Attraktion von internationalem Rang. Seine Weltpremiere feierte das City Star 2019 im Londoner Hyde Park. Nun macht das größte reisende Riesenrad der Welt erstmals Station auf dem Cannstatter Wasen und dürfte – ohne Zweifel – zu den Highlights des diesjährigen Volksfestes zählen.

DAS GRÖßTE. JEMALS.



Das größte Riesenrad, das jemals auf dem Wasen stand.

- ! 65,15m Höhe
- 🕒 48 Panoramagondeln
- 👁️ 360° Ausblick
- 🔲 über 100.000 Led Pixel

GÖBEL - WORMS

Seit 130 Jahren Schaustellertradition

Tickets & Infos



www.riesenrad-citystar.de

TRADITIONSFESTZUG

Sonntag, 27. September, 11 Uhr



Erleben Sie einen der schönsten und farbenprächtigsten Festumzüge des Landes.
Herrlich geschmückte Festwägen, darüber hinaus Zünfte, Trachtengruppen,
Musikkapellen, Bürgerwehren sowie historische Gruppen; über 100 Pferde, Ochsen,
Geißen und Schweine bieten ein unvergessliches Erlebnis.
Schwerpunkte sind dieses Jahr die Themen „Schäferlei“ und „Landwirtschaft“.

Auf zum Wasa! – Cannstatt und sein Volksfest

- 1 Landesstandarte (Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen)
- 2 Wasenhasi
- 3 Fahnschwinger Konstanz
- 4 Fanfarenzug Niederburg Konstanz
- 5 Ehrenkutsche Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper
- 6 Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652
- 7 Historische Festgäste Anno 1850
- 8 Bürgerliches Schützencorps von Cannstatt
- 9 Cannstatter Bläserkreis
- 10 Festwagen der Schaustellerverbände
- 11 Wilhelmers Schwabenwelt, Festwirt Michael Wilhelmer
- 12 Bezirksbeirat Bad Cannstatt mit historischer Stadtfahne von 1880
- 13 Festwagen: Cannstatter Kanne, Cannstatter Volksfestverein
- 14 Ehrenkutschen
- 15 Musikverein Bad Cannstatt
- 16 Cannstatter Volksfestverein Kinder- und Trachtengruppe
- 17 Festwagen: Grabkapelle auf dem Württemberg, Collegium Wirtemberg
- 18 Siebenbürger Blaskapelle Böblingen
- 19 Dinkelacker Festzelt, Festwirte Familie Weller
- 20 Göckesmaier, Festwirt Karl Maier
- 21 Wasenwirt, Festwirt Friedrich Weeber
- 22 Musikverein „Cäcilia“ Schemmerberg
- 23 Festwagen: Stuttgarter Hofbräu
- 24 Beim Benz, Festwirt Marcel Benz
- 25 Festwagen: Schaustellerorgeln Familie Wolf
- 26 Fürstlich-Fürstenbergische Kutsche, Festwirt Jochen Mörz
- 27 Fürstlich-Fürstenbergische Brauereikapelle Donaueschingen



- 28 Festwagen: Almhütte Royal, Festwirtin Nina Renoldi
- 29 Bürgerwehr-Spielmannszug Endingen am Kaiserstuhl
- 30 Brauereigespann der Stuttgarter Brauereien

Schaffa isch a Geschäft – Berufsständische Gruppen

- 31 Historische Postkutsche aus Walldürn
- 32 Polizeihistorischer Verein Stuttgart
a. Polizeimusik Stuttgart
b. Historische Polizeifahrzeuge
- 33 Großer Siedershof Schwäbisch Hall
- 34 Festwagen: Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ Aalen
- 35 Schmiedefestwagen Wolpert & Hipp
- 36 Musikverein Rot an der Rot
- 37 Küblerfasswagen und Zunftfahnen der Kübler- und Küferzunft von 1841
- 38 Fischerstechen-Festwagen des Kübelesmarkts Bad Cannstatt

- 39 Kolping-Fanfarenzug Zwiefalten
- 40 Schwarzwaldfloß, Flößerzunft oberes Nagoldtal
- 41 Metzgerfestwagen Cannstatter Volksfestverein mit Metzgermeister Marco Zahn aus Walldürn
- 42 Bäcker- und Metzgerkapelle Walldürn
- 43 Bäckerinnung Alb-Neckar-Nordschwarzwald mit Historischer Zunftfahne von 1841
- 44 Bäckerwagen Peter Schlär, Mudau
- 45 Fanfarenzug Nusplingen
- 46 Historische Lastwagen der Mercedes-Benz Trucks Classic
a. LKW von 1896
b. Original LKW von 1899
c. Benz 1 CN von 1922
d. Benz-Gaggenau Feuerspritze von 1925

Schäferlei sei wohlauf – Rund um die Schäferlei

- 47 Fanfarenzug Markgröningen
- 48 Schäfertanz Markgröningen
- 49 Schäferabordnung Bad Urach mit historischer Schäferzunftfahne
- 50 Uracher Schäfermusik
- 51 Kreisreiter (Metzger) des Uracher Schäferlaufs
- 52 Festspielgruppe „D' Schäferlies“ Bad Urach
- 53 Fanfarenzug Bad Urach
- 54 Uracher Schäferreigen



- 55** Alb-Schäferstammtisch
- 56** Musikzug Hemmingen
- 57** Schäfertanzgruppe Heidenheim
- 58** Rond oms Schof Markgröningen
- 59** Musikverein Wattenweiler



Baurawerk isch ko! Schleckhafa - Landwirtschaft im Wandel der Zeiten

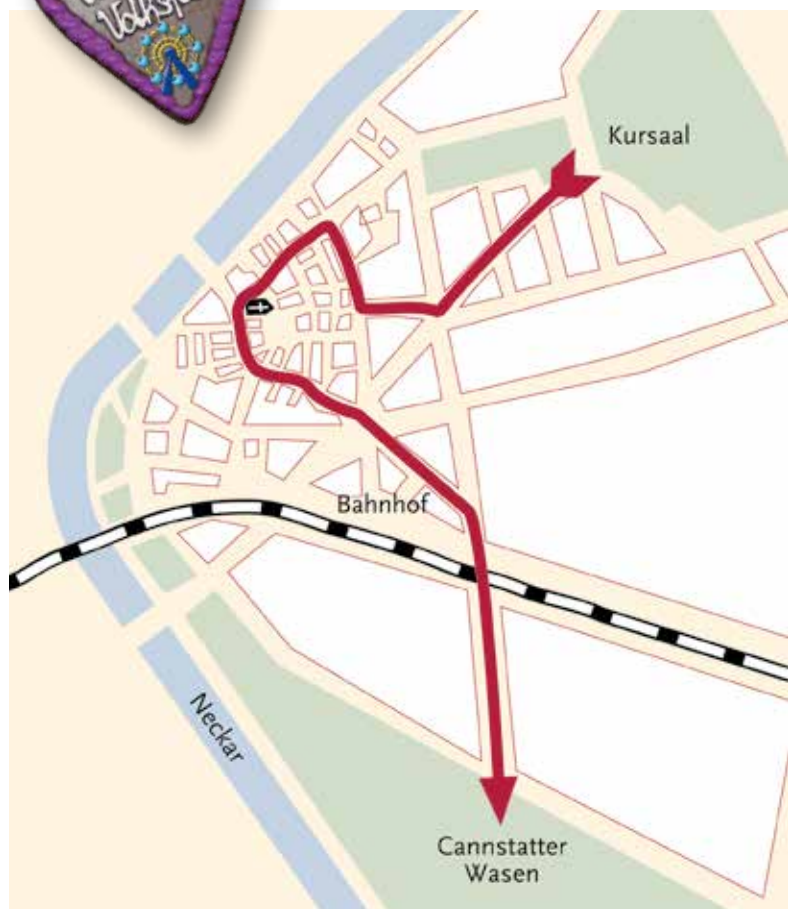
- 60** Festwagen: Goldener Pflug von 1841, Cannstatter Volksfestverein
- 61** Historischer Weinwagen Besigheim von 1841, Felsengartenkellerei Besigheim
- 62** Besigheimer Schultesgruppe
- 63** Musikverein Offingen
- 64** Festwagen: Trockenmauern, Weinfactum Bad Cannstatt
- 65** Festwagen: 100 Jahre Obst-, Wein- und Gartenbauverein Markgröningen
- 66** Fanfarenzug Wehingen
- 67** Vom Wald zum Holz, Veteranenclub Bretzenacker
 - a. Festwagen: Holzsägen und Reisigbinden
 - b. Festwagen: Holztransport der 1950er Jahre



- 68** Musikverein Egesheim
- 69** Historischer Kräuterwagen von 1841, Cannstatter Volksfestverein
- 70** Standorfer Esel
- 71** Garbenfestwagen der Landjugend Markgröningen
- 72** Harmoniemusik Nesselwang
- 73** Trachten- und Heimatverein „Alpspitzler“ Nesselwang
- 74** Nesselwanger Bauern mit „Schellenwagen“
- 75** Streuobstwiesenfestwagen des Trachtenvereins Glems
- 76** Musikverein Aufen
- 77** Festwagen: Traditionelle Brennkunst – Immaterielles Kulturerbe, Schwäbisches Schnapsmuseum Bönningheim
- 78** Luckys Ziegengespann
- 79** Musikverein Moosheim-Tissen
- 80** Historischer Hopfenwagen von 1841 aus Rottenburg, Familie Rahm
- 81** Historischer Heuwagen von 1841, Volkstanzgruppe Süßen
- 82** Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
 - a. Schweintrieb
 - b. Gemüse-Festwagen
 - c. Chaise
- 83** Fanfarenzug der Kolpingfamilie Kießlegg



Festabzeichen 5 Euro



Umzugsstrecke durch Bad Cannstatt

Beginnend am Königsplatz über Daimlerplatz, König-Karl-Straße, Liebenzeller Straße, Wilhelmstraße, Brunnenstraße, Marktstraße, Wilhelmsplatz, Waiblinger Straße, Seelbergstraße, Daimlerstraße auf den Wasen.



Volksfestumzug im SWR

Der Volksfestumzug wird im SWR-Fernsehen zeitversetzt von 15 bis 17 Uhr übertragen.
Moderation: Kristin Haub und Wulf Wager
Straßenreporter: Martin Häußermann





- 84** Drescherfestwagen der Landjugend Langenau
- 85** Musikkapelle Reimlingen
- 86** Vom Brot zum Korn 1, Oldtimerfreunde Neckar-Alb
 - a. Pritschenwagen mit Strohhallen
 - b. Zweischar-Volldrehpflug
 - c. Kultivator
 - d. Sämaschine
 - e. Ackerwalze
 - f. Mähbinder
 - g. Garbenwagen
 - h. Dreschmaschine
 - i. Leiterwagen mit ausgedroschenem Stroh
- 87** Fanfarenzug der Stadt Eberbach
- 88** Vom Brot zum Korn 2, Oldtimerfreunde Neckar-Alb
 - a. Putzmühle
 - b. Sackwagen mit gedroschenem Korn
 - c. Getreidemühle
 - d. Elektrischer Antriebswagen
 - e. Holzwagen mit Mehlsäcken
 - f. Original Brotbackofen
 - g. Bauernstube mit Brot, Speck und Most
- 89** Musikverein Wilflingen
- 90** Backgruppe Landfrauenverein Markgröningen



- 91** Fanfarenzug der Narrenzunft Rottenburg
- 92** Festwagen: Junges Gmias von de Fildra, Landjugend Esslingen-Filder
- 93** LWH-Traktor

Schee uf'putzt! - Die schönsten Trachten und Uniformen aus nah und fern

- 94** Musikkapelle Elbigenalp
- 95** Schützenkompanie Elbigenalp
- 96** Trachtenverein Elbigenalp
- 97** Spielmanns- und Fanfarenzug des Kübelesmarkts Bad Cannstatt
- 98** Fruchtsäulenfestwagen von 1841
- 99** Trachtengruppe des Kübelesmarkts Bad Cannstatt
- 100** Bürgerwehr Lauchheim
- 101** Bürgerprojekt Kuppinger Tracht
- 102** Spanischer Kulturverein „Padres de Familia“, Esslingen
- 103** Landjugend Trachtengruppe Ballendorf
- 104** Festwagen: Spitzenklöppeln, Trachtenfreunde Hülben
- 105** Stadtkapelle Böblingen
- 106** Bürgergarde Weil der Stadt mit Württemberger Parallelgeschütz
- 107** Trachtenverein St. Georgen
- 108** Portugiesischer Kulturverein „Rancho Cultural de Calw“
- 109** Fanfarenzug Rauenspurg der Stadt Ravensburg
- 110** Trachten- und Volkstanzgruppe „Zocklerland“ Wilhelmsdorf
- 111** Historische Laufgruppe Lutherische Berge

- 112** Musikverein Schönebürg
- 113** Historischer Echterdinger Flachs-Festwagen von 1841, Echterdinger Tracht
- 114** Echterdinger Krautwagen, Echterdinger Tracht
- 115** Fanfarenzug Weissenau
- 116** Trachtengruppe der Banater Schwaben Kreis Esslingen
- 117** Biberacher Bürgerwehr von 1848
- 118** Musikverein Betzingen
- 119** Trachten aus Betzingen, Schwäbischer Albverein Betzingen
- 120** Slowenischer Kulturverein „SKUD Triglav“ Stuttgart
- 121** Schwäbische Trachtengruppe Heidenheim
- 122** Musik- und Trachtenverein Dornhan

- 123** Kroatischer Kulturverein „Srce Vatreno“, Stuttgart
- 124** Muntprattrommler der Rutenkommission Ravensburg
- 125** Historische Rathaustanzgruppe Altdorf-Weingarten
- 126** Musikkapelle Otterswang
- 127** Umzugsmarschall Wulf Wager hoch zu Ross



DEN FESTZUG AUF DER TRIBÜNE ERLEBEN

Möchten Sie gerne den Festzug und das Fest erleben?
 Dann ist das ein Muss!
 Ein Ticket für den Festzug und das Fest...

Ausverkauft

Tickets bestellen:
tribuene@cannstatter-volksfestverein.de

Tickets direkt kaufen:
 Bezirksrathaus Bad Cannstatt, 1. OG, Zimmer 103

Cannstatter Volksfestverein e. V.
www.cannstatter-volksfestverein.de



Im Bereich des Cannstatter Wasens stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung.

Die Stadtbahn-Volksfestlinie U11 fährt vom Hauptbahnhof (Arnulf-Klett-Platz) über den Berliner Platz, Rotebühlplatz, Charlottenplatz direkt zum Cannstatter Wasen und zurück zum Hauptbahnhof. Die S 1, 2 und 3 fahren bis Bahnhof Bad Cannstatt.

Falls Sie von außerhalb mit dem Pkw anreisen, nutzen Sie bitte die ausgeschilderten P+R-Plätze. Auskünfte gibt es bei der Deutschen Bahn AG, Tel. 11861, und beim VVS Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH, Tel. 0711 19449 oder www.vvs.de.

VVS-Ticket-Empfehlung:

Zum Volksfest kommen Sie am besten mit dem VVS-Tages-Ticket (eine bis fünf Personen), dem 4er-Ticket oder mit dem Deutschland-Ticket.

Zahlen - Daten - Fakten

Volksfestgründung

1818 von König Wilhelm I. von Württemberg und seiner Frau Katharina

Dauer

25. 9. - 11. 10. 2026

Festgelände

41 000 Quadratmeter

Schausteller und Wirte

250 Betriebe,
Frontmeter der Betriebe: 4000

Informationen:

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Mercedesstraße 50

70372 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 9554 3300

Telefax: +49 (0)711 9554 3310

E-Mail: wasen@in.stuttgart.de

www.wasen.de

Beim BENZ – Das Hofbräu Zelt Marcel Benz



Reservierungsmail:

reservierung@beimbENZ.de

Musikkapellen: Hofbräu-Regiment, VIPs, Charivari und viele mehr

Highlights: Landpartie 27.9. mit Michael von der Rampe | Narren-Abend 28.9. | Vereinsdienstage 29.9. & 6.10. inkl. 107.7. Vereinsparty | VfB-Abend | Wasenbubbles. Unser Blasmusik-Abend 30.9. mit Charivari: Egerländer Blasmusik & Partyhits – beste Stimmung für alle!

Sitzplätze: 4900

Brauerei: Stuttgarter Hofbräu

Bierpreis (1 l): 15,60 €

Besonderheiten: Ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel „Schmeck den Süden“. Unsere BENZ Bar – feine Drinks & gute Gespräche. Dazu die Originalcurrywurst vom Kultimbiss „Brunnenwirt“.

Tipp: BENZ-Deal: Von Sonntag bis Mittwoch bekommen Sie zu jeder Reservierung ein Freibier pro Person kostenlos dazu.



www.beimbENZ.de

Dinkelacker Familien Weller & Klauss



Reservierungsmail: info@klauss-und-klauss.de

Musikkapellen: LEDERREBELLEN, Mountain Crew, Allgäu Feager, XCITED, Binswanger Banzger Bloßn, Musikkapelle Maichingen, Musikverein Oeffingen, Saso Avsenik und seine Oberkrainer, Kapelle Josef Menzl XXL-Wiesn-Besetzung

Highlights: SWR1 Opening Party (25.09.), SWR1 80er Party (28.09.), SWR1 Pfännle meets Wasen (04.10.), Die Hühner (05.10.), SWR1 Wasen Hitparade (06.10.), u. v. m.

Sitzplätze: ca. 5500

Brauerei: Dinkelacker

Besonderheiten: Die neu gestaltete Sudhaus Stube hat beste Sicht auf die Bühne. Treffpunkt im Zelt ist ab sofort Stuttgarts erster Stehhauschank sowie die erweiterte Hopfen Stube mit der neuen Dinzer Bar – für Kaffeespezialitäten und eine Auszeit am Tag.

Tipp: MITTAGS-SPECIAL: Mo–Fr bis 15 Uhr, Ausgewählte Gerichte für 12,90 € (inkl. Getränk 16,90 €), VVS-Sonderticket nur 2,50 € (optional)



www.klauss-und-klauss.de

Schwaben Bräu Michael Wilhelmer



Reservierungstel.: 0711 66419400

Reservierungsfax: 0711 66419450

Reservierungsmail: willkommen@schwabenwelt.de

Musikkapellen: Members, Starmix, Bääm, Wir sind Spitze, Alpenstarkstrom, Zwirn, 25.9. Jägermeister Brass Band

Highlights: Täglich um 20 Uhr einzigartige Licht- und Lasershow, Wasensterne – Ein kulinarisches Fest mit Sterneköchen (5.10.), Mundartgottesdienst (27.9.)

Sitzplätze: 5600

Brauerei: Schwaben Bräu

Besonderheiten: Größtes Altholzzelt der Republik, einzigartiger Ausblick vom Außenbalkon auf den traditionellen Einmarsch des Volksfestumzugs

Tipp: Tägliche Aktionen und Special Events z. B. Weizen Happy Hour von 14 bis 17 Uhr, Mittagsspecial (Mo–Fr) ½ Bier & ½ Gockele 15,90 €, wechselnde Tagesessen, GLÜCKS-DUO (So–Mi) 1 Maß & ½ Gockele für 20,90 € (zzgl. Bediengeld)



www.schwabenwelt.de

Göckesmaier Karl Maier



Reservierungstel.: 0711 6567933

Reservierungsmail:

reservierung@gockesmaier.de

Musikkapellen: Ohlala, Partyfürsten, Grumis, Hautnah, Partyalarm, Party Hoch 3

Highlights: Unsere einzigartige Frisbeer-Aktion, täglich (ca. 20 Uhr) fliegen 92 Maß Freibier oder tolle Extras als Frisbee durchs Zelt! Fang Dir eine!

Sitzplätze: ca. 4100 auf zwei Etagen

Brauerei: WULLE BIERE

Bierpreis (1 l): 15,40 €

Besonderheiten: Feiern mit Stil in moderner, gemütlicher Atmosphäre mit den traditionellsten Göckele und extra eingebrautem WULLE Volksfestbier vom Fass – exklusiv nur bei uns!

Tipp: Komm doch mal zum Mittagessen vorbei: Mo. bis Fr. von 12 bis 15 Uhr schmeckt das 1/2 Göckele oder eine Maß Bier für nur 9,90 €! Prost, Mahlzeit!



www.gockesmaier.de

Fürstenberg Jochen Morz



Kontakt: fuerstenbergzelt@moerz-festzelte.de

Tischreservierung: www.tischportal.de

Musikkapellen: Von zünftiger Blasmusik bis zu mitreißenden Partyhits – für Jung und Alt ist genau das Richtige dabei: Oktoberfestband Volxxbeat, BayernRocker, Zruck zu Dir! und viele weitere.

Highlights: Vereins-Rabatt an allen Tagen, Kässpätzen-Mittwoch (bei Online-Reservierung gibt's Kässpätzen für 10 Pers. obendrauf), Kinder-Mitmachshow am So. 04.10. und natürlich: beste Stimmung und Musik, feine Schmankerl und unvergessliche Momente

Sitzplätze: 3580 einschließlich Galerie/Balkon

Brauerei: Fürstenberg

Besonderheiten: Ehrliche gutbürgerliche Küche, ein herzliches und engagiertes Team, ein Festzelt zum Wohlfühlen – und natürlich ein frisch gezapftes, guads Fürstenberg Bier.

Tipp: So.–Do. Top Kombi-Angebote: ½ Hendl + Halbe Bier 18 €, Maß Bier 11,50 €, Pils 0,2 l 2,50 €, Kaffee und Kuchen 6,50 € und vieles mehr.

www.fuerstenbergzelt.de



Sonja Merz Zelt Sonja Merz



Reservierungstel.: 0711 6868111

Reservierungsmail: reservierung@sonjamerzzelt.de

Musikkapellen: Volksfeststimmung mit Rotzlöffel, Bandits, Lost Eden u. v. m. In unseren Bereichen ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei: von Elektro über Schlager und Club-Sounds bis hin zu Après-Ski-Hits.

Highlights: Das Zelt mit Herz. Die besten Events. Die schönsten Nächte. 28.09. Dart-Event mit Turnier auf der Festzeltbühne, 30.09. VfB-Fanclub-Treffen, 05.10. Legendäre Reiterparty mit Bullriding

Sitzplätze: ca. 4600 auf zwei Etagen

Brauerei: Stuttgarter Hofbräu

Besonderheiten: Für jeden der passende Bereich: Vom stimmungsvollen Mittelschiff über exklusive Stadeln und Logen bis zur SchatziBar und der Spitzbuben Lodge – bei uns findet jeder seinen Lieblingsplatz.

Tipp: Unser Mittags-Hit unter der Woche (Mo.–Fr.): Saftiger Zwiebelrostbraten mit Spätzle und Bratensauce zum Sonderpreis



www.sonjamerzzelt.de

Unser Herz schlägt für Stuttgart. Deins auch?



stadtwerke-stuttgart.de

Bei uns fahren die Gefühle Achterbahn.

Ganz besonders, wenn es um die Liebe zu unserer Stadt geht. Wir wollen wissen, wie es um deine Liebe zu Stuttgart steht. Nimm jetzt an unserer Umfrage teil!



**STADTWERKE
STUTT GART**

Zum Wasenwirt Friedrich Weeber



Reservierungstel.: 0711 5595090

Reservierungsmail: reservierung@wasenwirt.de

Musikkapellen: vormittags diverse Bands, nachmittags & abends „Die Grafenberger“, „DJ Robin“, „DJ Twenty-B“ u. v. m.

Highlights: Gaydelight, Night of the Students, Narrentreffen

Sitzplätze: 3500

Brauerei: Stuttgarter Hofbräu

Bierpreis (1l): 14,80 Euro inkl. Bedienungsgeld

Besonderheiten: Stuttgarter Hofbräu-Lounge und Empore mit jeweils eigener Bar und separaten Toiletten

Tipp: wochentags von 12 bis 15 Uhr täglich wechselnder Mittagstisch (ausgenommen Eröffnungstag, 25. 9.). Gut bürgerlich, deftig & lecker für nur 9,80 €. Schwaben Sonntag: 1 Maß Bier oder ½ Hähnchen für 11,50 € inkl. Bedienungsgeld.

www.wasenwirt.de



Almhütte Royal Nina Renoldi



Reservierungsmail:

reservierung@almhuetten-royal.de

Musikkapellen: Alles Roger, Friends Live, Volxhelden, Don Angelo, DJ & Entertainer Tommy, DJ Marcin, DJ Marius

Highlights: 27.9.: Regenbogen Alm; 7.10.: Gründer Wasen; 8.10.: Wasen Gaudi

Sitzplätze: 2500

Brauerei: Stuttgarter Hofbräu, 10-Liter-Almfass zum Selberzapfen am Tisch

Besonderheiten: Eine festliche Almhütte Royal mit liebevoll gestalteten Logen. Aussichtsreiche Empore mit großer Herzbar und Royal 1850 Club. Von Zeit zu Zeit sieht man Gäste im Königsschlitten am Almhütten-Himmel schweben.

Tipp: Tageskracher Mo bis Fr von 12 bis 15 Uhr, So ganztägig: Ganze Haxe oder ½-Göckele, jeweils inkl. 0,5 l Bier oder alkoholfreies Getränk 0,5 l für 15,90 €.

www.almhuetten-royal.de



Informationen

Öffnungszeiten

25. 9. – 11. 10. 2026

Montag – Donnerstag 12–23 Uhr

Freitag 12–24 Uhr

Samstag 11–24 Uhr

Sonntag 11–23 Uhr

Sonderöffnungszeiten

Freitag, 25. 9., 15–24 Uhr

Fundbüro/

Helm- und Gepäckaufbewahrung

Das Fundbüro öffnet jeweils eine halbe Stunde vor Festbeginn

montags – freitags 11.30 Uhr,

samstags, sonntags und

Feiertag 10.30 Uhr,

Sonderöffnungszeiten:

Freitag, 25. 9., ab 14 Uhr

Schließzeit 30 Minuten nach Festende

Sie finden beides im Container vor dem weißen Verwaltungsgebäude zwischen DRK und Polizei.

Tel. 0711 9005625

Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz übernimmt die ärztliche Erstversorgung auf dem Wasen. Hier ist auch die Kinder-sammelstelle untergebracht.

Tel. 0711 557622

Veranstalter

in.stuttgart

Veranstaltungsgesellschaft

mbH & Co. KG

Mercedesstraße 50

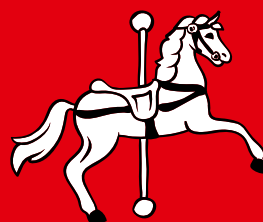
70372 Stuttgart

Tel. 0711 95543-300

Fax 0711 95543-310

wasen@in.stuttgart.de

www.wasen.de



AlbDorf Karl Göbel



Reservierungen:

Keine Reservierungen – ohne Mindestverzehr

Highlights: Direkt am Anfang des Cannstatter Wasens und gleichzeitig Teil des Landwirtschaftlichen Hauptfestes. Am 2. 10. wird das AlbDorf zum Treffpunkt der Jäger.

Sitzplätze: 2500

Brauerei: Stuttgarter Hofbräu

Besonderheiten: Kein klassisches Festzelt – sondern ein ganzes Dorf mit regionalen Erzeugern, heimischen Spezialitäten und echter baden-württembergischer Lebensfreude.

Tipp: Noch keine Tracht? Dann schau einfach im Trachtenladen im AlbDorf vorbei!

www.dasalbdorf.de



Umzugsabzeichen 2026

5 Euro

Holen Sie sich das Volksfestherz!

Vorverkaufsstellen:

- Gaststätte Zur Alten Schmiede, Kühlbrunnengasse
- Gottlieb Café & Bar, König-Karl-Straße
- Rathaus Bad Cannstatt, 1. OG, Zimmer 103
- Weindorf-Weinstube Zaiss, Schillerplatz
- Verkaufsstelle Fruchtsäule
- Schuhmacherei Mayer, Badergasse 3
- Schuh-Strohm, Marktstraße 21



Cannstatter Volksfestverein

www.cannstatter-volksfestverein.de



FEIERN

OHNE RESERVIERUNG
MIT LIVE ACTS
UNTER FREIEM HIMMEL

ERLEBEN

JÄGERTAG UND WEITERE EVENTS
STEINMETZ & SCHMIED BEIM ARBEITEN

GENIEßEN

DIREKT AM ANFANG DES
CANNSTATTER WASEN UND
GLEICHZEITIG TEIL DES LWH

Das Albdorf 25.09–11.10.26

Garantierte Regionalität. Garantierte Qualität.



Dirndl-Bluse

Mimi
39,95 €

NINA VON C.

*Dirndl
Glück*

WWW.NINAVONC.DE



Blusen von Größe 30 bis 50!

Jetzt online bestellen und **5 €** sparen.

Code: WASEN26

gültig bis 31.12.2026, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

Karl Conzelmann GmbH & Co. KG | Kleine Straße 12 | 72461 Albstadt

Zum Schwarzwaldmädel

Immer etwas Feines zum Essen und Trinken

Zu einem deftigen
SPECKtakel treffen
wir uns beim
Schwarzwaldmädel



Mitte Mercedesstraße

www.zumschwarzwaldmaedel.de



Inhaber: Rico Becker

IMPRESSUM

Herausgeber:
Cannstatter Volksfestverein e. V.
Marktplatz 2
70372 Stuttgart
Tel. 0711 216-98946
info@cannstatter-volksfestverein.de
www.cannstatter-volksfestverein.de

Verlag:
© Wager Consulting
In der Halde 20
72657 Altenriet
Tel. 07127 93158-07
Fax: 07127 93158-08
E-Mail: volksfest@wager.de
www.wager.de

Redaktionsleitung:
Wulf Wager (V.i.S.d.P.)



Anzeigen:
Andreas Beinroth,
Wulf Wager

Idee, Layout und Gestaltung:
Wager Consulting

Grafik:
Jörg Batschi

Mitarbeit:
Eberhard Köngeter, Karl Krügler,
Isabel Ramsch, Edgar Rehberger

Illustrationen:
Alexander Linke, Jörg Batschi

Fotos:
Archiv Volksfestverein,
in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft,
Thomas Niedermüller, Edgar Rehberger,
Andreas Rosar, Wulf Wager,
Christian Schwier / stock.adobe.com

Druck:
Stark Medien, Pforzheim
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Die Volksfestzeitung erscheint
einmal jährlich Anfang August.

Ältere Ausgaben können unter
www.cannstatter-volksfestverein.de
heruntergeladen werden.

www.cannstatter-volksfestverein.de

Eine Maß voll Glück.



SCHWABENGLÜCK
ZUR MITTAGSZEIT:

**½ Bier
& 1 Göckele**
(alternativ Käsespätzle)

Täglich von
12–15 Uhr
(außer Samstags)

15,90 €
Aktionspreis
~~20,80 €~~

SCHWABENWELT
GLÜCKSDUO:

**1 Maß Bier
& ½ Göckele**
(alternativ Käsespätzle)

Sonntag –
Mittwoch
Buchbar
ab 1 Person

20,90 €
Aktionspreis
~~30,40 €~~



Aktions-
gutscheine
müssen vorab
online oder vor
Ort im Festbüro
gekauft werden.
Zzgl. 1 € Bediengeld.

bigFM

wilhelmer's
SCHWABENWELT
Schmuckstück des Wasens

**Schwaben
Bräu**

DER RIESEN HAMBURGER

WASEN-KULT SEIT 40 JAHREN

Burger • Long Fries • Mais • Hot Dogs

Kritz • Stuttgart

2026
UNTER NEUER LEITUNG





**AUF
GEHT'S**

**AB
GEHT'S**



**Fürs Leben
gern ein
Stuttgarter.**

Bei Anruf Wasengaudi!
Reservieren Sie
Ihre Plätze bei den
Stuttgarter Hofbräu
Wasenwirten
bequem per Hotline
oder auch online:

**Beim
BENZ**

DAS HOFBRÄU ZELT

0711 550 90 90

beimbenz.de

**ZUM
WASENWIRT**

0711 559 50 90

wasenwirt.de



0800 711 2222

almhuetten-royal.de

Sonja Merz
DAS ZELT MIT HERZ

0711 6868 111

sonjamerzzelt.de

